

## **Originalsiegelstöcke ehemaliger bayerischer Klöster und Kollegialstifte im K. b. allgemeinen Reichsarchiv.**

Von

Dr. Frz. X. Glasschröder, K. Reichsarchivrat.

Schluß.<sup>1)</sup>

---

**Kaisheim (Schwaben), reichsunmittelbare Cisterzienserabtei.**

1. Großes rundes Siegel des letzten Abtes Franz Xaver Müller (1783—1803; † 1817). Legende: Sigillum F[ratris] Francisci Xaverii S[ancti] R[omani] I[mperii] Abbatis Caesarensis. Bild: Doppelköpfiger Reichsadler trägt einen gevierten Brustschild mit Herzschild, welcher letzterer (gespalten: rechts ein halbes Mühlrad, links Schrägbalken mit 3 Sternen belegt) das persönliche Wappen des Abtes wiedergibt. Im 1. Feld des Brustschildes findet sich das Cisterzienserordenswappen (zweireihig geschachteter Schrägbalken), im 2. vierfach geteilten Felde erinnert der rechts aufsteigende Greif an die Stifter des Klosters, die Grafen von Lechsgmünd, im 3. Felde hält ein aus dem Vorderrand hervorgestreckter Mönchsarm einen Krummstab, im 4. Felde schwebt über dem Buchstaben K eine Krone. Über den beiden Adlerköpfen schwebt statt der Kaiserkrone die äbtliche Inful, hinterm Brustschild sind zwei Krummstäbe und ein Schwert gekreuzt.

2. Kleines ovales Siegel des letzten Abtes Franz Xaver Müller. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: F[ranz]

---

<sup>1)</sup> S. Arch. Zeitschr. N. F. XX, 157—210.

X]aver[ A[bt] Z[u] K[aisheim]. Bild ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

3. Rundes Kanzleisiegel des Klosters aus dem 17. Jahrhundert. *Legend e*: Sigillum Cancellariae Caesarensis. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler zeigt im ovalen Brustschild in B den silbernen Buchstaben K mit darüber schwebender silberner Krone.

4. Ouales Kanzleisiegel des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. *Legend e*: Sigillum Cancelariae Caesarensis. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 3 beschriebenen.

5. Ouales Ratssiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legend e*: Sigillum Consilij Caesarensis. *Bild*: Auf der Brust des doppelköpfigen Reichsadlers ruhen 3 Ovalschilde, wovon der rechte einen nach links aufstehenden Greif, der linke das Cisterzienserordenswappen (in # ein von S und R zweireihig geschachteter Schrägbalken) und der untere in B den silbernen Buchstaben K mit darüber schwebender silberner Krone aufweist.

6. Rundsiegel des Kloster-Bursars aus dem 17. Jahrhundert. *Legend e*: Sigillum Bursae Caesarensis. *Bild*: Drei nebeneinander gestellte Ovalschilde in Barockkartuschen, wovon der rechte, mit Helm bedeckte einen nach rechts aufsteigenden Löwen (mißverständenes Wappen der Klosterstifter, der Grafen von Lechsgmünd), der linke, mit einer Krone bedeckte den Anfangsbuchstaben K des Klostersnamens und der etwas tiefer stehende mittlere das Cisterzienserwappen (zweireihig geschachteter L i n k s s c h r ä g b a l k e n) aufweist. Aus dem letzteren wächst die Halbfigur des hl. Ordenspatrons St. Bernhard mit Krummstab in der Rechten und einem Buch in der Linken.

7. Ouales Siegel des Kloster-Bursars aus dem 18. Jahrhundert. *Legend e*: Sigil[lum] Bursae Caesarensis. *Bild*: Auf der Brust des doppelköpfigen Reichsadlers ruhen 3 Ovalschilde, wovon der obere den Anfangsbuchstaben K des Klostersnamens aufweist, während von den beiden unteren der rechte einen Greifen und der linke das Cisterzienserordenswappen (zweireihig geschachteter L i n k s s c h r ä g b a l k e n) zeigt.

8. Ouales Siegel des Kloster-Pfisteramtes aus dem 17. Jahrhundert. *Legend e*: R[eichs] St[ift] Kaisersheimisches Pfisteramt. *Bild*: Der Brustschild des doppelköpfigen Reichsadlers

zeigt in Blau den Buchstaben K mit darüber schwebender Krone in Silber.

9. Ouales Siegel des Oberrichteramts des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Oberrichteramt Kaisersheim. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler mit gespaltenem Brustschild: rechts in B der Buchstabe K mit darüber schwebender Krone in S, links in # der von S und R zweireihig geschachtete Schrägbalken des Cisterzienserwappens.

10. Ouales Siegel des Kloster-Forstamts aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Forstamt Kaisersheim. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler mit geteiltem Brustschild. Das obere Feld gespalten zeigt rechts den Buchstaben K und links einen Greif, während das untere einen wachsenden Hirschen aufweist.

11. Ouales Siegel des Kloster-Pflegamts Ammerfeld aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: R[eichs] S[tift] Kaisersheim Pflegamt Ammerfeld. *Bild*: Im fünfmal geteilten Brustschild des doppelköpfigen Reichsadlers ein nach rechts aufsteigender Löwe (mißverstandenes Wappen der Grafen von Lechsgmünd).

12. Ovalsiegel des Kloster-Pflegamts Genderkingen aus 18. Jahrhundert. *Legende*: R[eichs] ST (Stift) Kaisers H[eim] Pflegamt Genderkingen. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler mit gespaltenem Brustschild: im rechten Felde ein nach links aufsteigender Löwe, im linken Felde ein mit 3 Sternen belegter Linksschrägbalken.

13. Kleines ouales Siegel des Klosterpflegamts Huisheim. *Legende*: Kaisersheim Amts Signet Huisheim. *Bild*: In Rokoko-Kartusche kleiner halbrunder Schild mit dem Buchstaben K und darüber schwebender Krone.

14. Rundes Siegel des Klosterpflegamts Nördlingen aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: R[eichs] St[ift] Kaysersh[eim] Nördl[inger] Pflegamts Signet. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokoko-Umrahmung, wovon der rechte das Cisterzienserwappen, der linke vierfach quergeteilte einen rechtsaufsteigenden Löwen, der untere den Anfangsbuchstaben K des Klostersnamens mit darüber schwebender Krone aufweist.

15. Ouales Siegel des Klosterpflegamts Stotzingen aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Kaisersh[eimisches] Pflegamt Stotzingen. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler mit geteiltem Brust-

schild: rechts in B der Buchstabe K mit darüber schwebender Krone in S, links hält ein aus dem Vorderrand hervorgehender Mönchsarm einen Krummstab ins schwarze Feld.

16. Ouales Siegel des Klosterpflegamts Sulzdorf aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[iegel] R[eichs] S[tift] Kaisersheimer Pflegamt Sulzdorf. *Bild*: Im fünfmal geteilten Brustschild des doppelköpfigen Reichsadlers ein rechts aufsteigender Löwe (vergl. Nr. 11).

17. Rundsiegel des Klosterpflegamts Sulzdorf aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Reichs Stüffts Käusersheimb Pflegamt Sulzdorff. *Bild*: Links aufsteigender, rückblickender Löwe hält mit der linken Vordertatze eine Krone über den von der rechten Vordertatze festgehaltenen Ovalschild in Rokokokartusche mit dem Buchstaben K.

18. Ovalsiegel des Klosterpflegamts Tapfheim aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[iegel] R[eichs] S[tift] Kaisersheimer Pflegamts Tapfheim. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler mit rechts aufsteigendem Löwen (vergl. Nr. 11) im fünf-fach geteilten Brustschild.

19. Ovalsiegel des Klosterpflegamts Wömigstein aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: R[eichs] St[ift] Kaisersheim Phlegamt Wömigstein. *Bild*: Doppelköpfiger Reichsadler mit geteiltem und unten gespaltenem Brustschild: im oberen Feld der Buchstabe K mit darüber schwebender Krone, im unteren Feld rechts ein nach links aufsteigender Greif, links ein doppelreihig geschachteter *L i n k s* schrägbalken.

20. Ovalsignet des Klosterpflegamts Thürheim aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: R[eichs] St[ift] Kaysersh[eim] Thürheim[er] Pflegamts Signet. *Bild*: Von fünfzackiger Krone überragt 3 Ovalschilde in Rokokokartusche: im rechten, mit vier Sternen belegten hält aus dem Vorderrand ein Mönchsarm den Krummstab, der linke, fünfmal geteilt, zeigt einen rechts aufsteigenden Greifen, im unteren findet sich der Buchstabe K mit darüber schwebender Krone.

21. Nicht näher bestimmbares Klostersiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. K. P. V. O. *Bild*: In einer von fünfzackiger Krone überragten klassizistischen Kartusche der doppelköpfige Reichs-

adler, über dessen Köpfen statt der Kaiserkrone eine Inful schwebt. Im schwarzen Brustschild des Reichsadlers der Buchstabe K mit darüber schwebender Krone in Silber.

**Kelheim (Niederbayern), Minoritenkloster.**

1. Spitzovales Konventsiegel aus dem 15. Jahrhundert. *Legende:* Conventus Fratrum Minorum Kelhaim. *Bild:* Der hl. Erzengel Michael (Klosterpatron), den Drachen zu seinen Füßen tötend.

2. Spitzovales Siegel des Guardians aus dem 16. Jahrhundert. *Legende:* S[igillum] Gardia[n]i In Kelhaim. *Bild:* Der hl. Erzengel Michael schwingt mit der Rechten das Schwert und hält mit der Linken die Wage.

**Kelheim (Niederbayern), Franziskaner-Tertiärenkloster im Frauental.<sup>1)</sup>**

Spitzovales Konventsiegel der Brüder von der 3. Regel aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. *Legende:* Das convent der dritten regel im frawental zu kelham. *Bild:* Unter gotischem Baldachin der hl. Bischof Nikolaus, drei Äpfel über einem Buch in der Rechten und den Krummstab in der Linken haltend.

**Kempten (Schwaben), Reichsunmittelbare Benediktinerabtei.**

1. Großes Rundsiegel des Fürstabtes Engelbert von Syrgenstein (1747—60). *Legende:* Sig[illum] Engelberti D[ei] G[racia] S[ancti] R[omani] I[mperii] Pr[incipis] et Abb[atis] Camp[idonensis] D[ivae] A[ugustae] Imp[eratrici] Archimarsch[alci]. *Bild:* Gevierter Ovalschild in Rokokokartusche: Im 1. und 4. Felde das Wappen des Reichsstifts (von R und B quergeteilt mit dem Brustbild der Kaiserin Hildegard, Gemahlin Karls d. Gr. und angebl. Stifterin des Klosters), im 2. und 3.

---

<sup>1)</sup> Die in den Jahren 1459—65 zu Kirche und Kloster erweiterte Klausel im sogen. Bruderloch, einer Felsengrotte am linken Donauufer  $\frac{1}{4}$  Stunde oberhalb Kelheim, wurde im Jahre 1472 den Brüdern von der 3. Regel des hl. Franziskus eingeräumt und wohl von diesen in Frauental umgetauft. Vergl. Stoll, *Gesch. d. Stadt Kelheim* S. 412

Felde das Familienwappen des Fürstbts (in S ein # Schrägbalken, schräg belegt mit einem goldenen Adler). Auf dem Schild ruhen 3 Helme: Der rechte ist mit einer Inful auf einem Kissen, durch welche der Krummstab gesteckt ist, der mittlere mit dem Fürstenhut (auf einem Kissen), aus dem ein Mohr<sup>1)</sup> mit bloßem Haupt, Schwert und Szepter in den Händen haltend, hervorwächst, und der linke mit der Helmzier des Syrgensteinschen Familienwappens geschmückt. Zu Seiten der Helme stecken Schwert und Szepter.

2. Großes Rundsiegel des letzten Fürstbtes Castulus Frhn. von Reichlin-Meldegg (1793—1802). *Legend e*: Sigill[um] Castoli D[ei] G[racia] S[acri] R[omani] I[mperii] Pr[incipis] Et Abb[atis] Camp[odunensis] D[ivae] A[ugustae] Imp[eratrici]s Archimaresc[al]i. *Bild*: Gevierter Schild: Im 1. und 4. Feld das Brustbild der Kaiserin Hildegard (Stiftswappen), im 2. und 3. Feld ein mit 3 Ringen belegter Querbalken (Familienwappen des Fürstbts). Über dem Schild 3 Helme, wovon der rechte gekrönt und mit 2 Büffelhörnern geziert ist, welche den Reichlinschen Querbalken aufweisen. Die Zier des mittleren Helms ist ein wachsender Mohr (?), der Schwert und Szepter in den Händen hält, und der linke Helm ist mit einer Inful geschmückt. Das Ganze ist von einem Hermelinmantel umgeben und von dem Fürstenhut überragt, hinter welchem Krummstab und Schwertknäuf hervorlugen.

3. Ovals Siegel der fürstbtllichen Kanzlei zur Zeit des Fürstbtes Honorius Roth von Schreckenstein (1760—85). *Legend e*: S[erenissimi (?) ] P[incipis] C[ampodunensis] Canc[ellariae] Sigg[illum]. *Bild*: Gevierter Ovalschild in Rokokokartusche mit Herzschild (gespalten: rechts in # ein s. Einhorn, links von S und # dreimal geteilt = Familienwappen der Roth von Schreckenstein). Im 1. und 4. von R und B geteilten Felde das Brustbild der Kaiserin Hildegard (Wappen des Reichsstifts), im 2. und 3. Felde 2 nach abwärts gekreuzte Pfeile. Über dem von einem Hermelinmantel umgebenen Schild der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

<sup>1)</sup> Siebmacher-Seyler, Wappenbuch der Klöster S. 18, Tafel 21.

4. Ovalsiegel der fürstlichen Hofkammer aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** Sig[illum] Camer[ae] Aul[icae] Camp[odunensis]. **Bild:** Gevierter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit dem Wappen des Stifts und des letzten Fürstbts (vergl. Nr. 2). Über dem Schild der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

5. Größeres Ovalsiegel des fürstbtl. Lehenhofs aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** Sigill[um] Cur[iae] Feud[alis] Camp[odunensis]. **Bild:** Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit dem Wappen des Stifts und des letzten Fürstbts (vergl. unter Nr. 2) und umgeben von einem Hermelinmantel. Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

6. Ovalsiegel des fürstlichen Lehenhofes aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** Sigill[um] Cur[iae] Feud[alis] Camp[odunensis]. **Bild:** Geviertete Tartsche in klassizistischer Kartusche mit dem Wappen des Stifts und des letzten Fürstbts (vergl. Nr. 2). Über dem Schild der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

7. Ovalsiegel des fürstbtl. Oberst-Jägermeisteramts aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** Obrist Jager Maister Amt. **Bild:** Ovalschild in Lorbeerkranz, geviertet (im 1. und 4. rot-blau geteilten Felde das Brustbild der Kaiserin Hildegard mit Heiligenschein, im 2. und 3. Felde das Familienwappen des letzten Fürstbtes Castolus Frhrn. v. Reichlin Meldegg: In R ein silberner, mit 3 Ringen belegter Querbalken) und von einem Hermelinmantel umgeben, darüber der Fürstenhut, dem zu Seiten Schwert und Szepter stecken.

8. Kleines ovales Siegel des fürstbtl. Jägermeisteramts aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: H. F. K. J. M. A. (= Hoch Fürstlich Kemptisches Jäger-Meister-Ampt?). **Bild:** Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Umrahmung mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstbts (vergl. Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

9. Kleines Ovalsiegel des fürstbätlichen Pflegamts Fahlheim aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. C. Pr. Falh (= Sigillum Praefecturae Campodunensis Principis Falheim?). *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Umrahmung mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstbats (wie in Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

10. Ovalsiegel der fürstbätlichen Propstei Grönenbach aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. C. P. G (= Sigillum Principis Campodunensis Praepositurae Grönenbach?). *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit dem Wappen des Reichsstifts (von R und B geteilt mit dem Brustbild der Kaiserin Hildegard) und dem Familienwappen des vorletzten Fürstbats Rupert IV. von Neuenstein 1785—93 (in Schwarz ein silbernes Rad). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

11. Großes Ovalsiegel der Stiftspropstei Grönenbach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende*: Sigill[um] Praepositurae Prin[cipis] Camp[odunensis] Grönenbach. *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstbats (vergl. unter Nr. 7), von einem Hermelinmantel umgeben. Darüber der Fürstenhut, aus dem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

12. Kleines Ovalsiegel des Pflegamts Grönenbach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. P. G. (= Sigillum Principis Praefecturae Grönenbach?). *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit den Wappen des Reichsstifts und des vorletzten Fürstbats Rupert IV. von Neuenstein (vergl. unter Nr. 10). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

13. Ovalsiegel des fürstbätlichen Pflegamts Grönenbach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende*: S[igillum] Princ[ipis] Prof[ecturae] Grönenb[ach]. *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit den Wappen des Reichs-



stifts und des letzten Fürstabts (vergl. Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

14. Zweites Ovalsiegel des fürstäbtlichen Pflegamts Grönenbach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* und *Bild* gleich den vorigen.

15. Kleines Ovalsiegel des fürstäbtlichen Pflegamts Günzburg aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. P. C. Gynzburg (= Sigillum Praefecturae Principis Campodunensis Gynzburg?). *Bild* ähnlich dem in Nr. 7.

16. Großes Ovalsiegel der fürstäbtlichen Propstei Kemnath aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende*: Sigil[lum] Praeposit[urae] Princ[ipis] Camp[odunensis] Kemnath. *Bild*: Gevierteter Ovalschild mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. Nr. 7), von einem Hermelinmantel umgeben. Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

17. Ovalsiegel des fürstäbtlichen Pflegamts zu Kemnath aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Praef[ecturae] Princ[ipis] Camp[odunensis] In Kemnath. *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

18. Großes Ovalsiegel der fürstäbtlichen Propstei Lautrach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende*: Sigill[um] Praeposit[urae] Princ[ipis] Camp[odunensis] Lautrach. *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. Nr. 7), von einem Hermelinmantel umgeben. Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Krummstab stecken.

19. Kleines Ovalsiegel der fürstäbtlichen Propstei (?) Lautrach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. P. C. Lautr. (= Sigillum Praepositurae Principis Campodunensis Lautrach?). *Bild*: Gevier-

teter Ovalschild in klassizistischer Umrahmung mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. unter Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

20. Kleines Ovalsiegel des fürstbächtlichen Pflegamts Lautrach aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende*: Sigill[um] Princ[ipis] Prof[ecturae] Lautrach. *Bild*: Gevierteter Ovalschild mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. unter Nr. 7), von einem Hermelinmantel umgeben. Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

21. Kleines Ovalsiegel des fürstbächtlichen Pflegamts Sulzberg und Wolkenberg aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: Sig. P. C. P. Sul. U. Wo. (= Sigillum Principis Campodunensis Praefecturae Sulzberg und [?] Wolkenberg). *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Umrahmung mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. unter Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

22. Kleines Ovalsiegel des fürstbächtlichen Pflegamts Thingau aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. P. C. Thingau (= Sigillum Praefecturae Principis Campodunensis Thingau?). *Bild*: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Umrahmung mit den Wappen des Reichsstifts und des letzten Fürstabts (vergl. unter Nr. 7). Darüber der Fürstenhut, hinter welchem der Krummstab hervorlugt und zu dessen Seiten Schwert und Szepter stecken.

#### Kühbach (Oberbayern), Benediktinerinnenabtei.

Kleines ovales Siegel der Äbtissin Maria Barbara von Kreitmayer (1767—87). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: M[aria] B[arbara] A[bbatissa] I[n] K[ühbach]. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte drei Rauten, der linke eine Brücke in damasziertem Feld und der untere das Familienwappen der Äbtissin (Sparren mit einer Lilie belegt) aufweist.

Landshut (Niederbayern), Kollegiatstift.

1. Großes ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Coll[egiatae] Eccl[esiae] S. S. (Sanctorum) Martini Et Castuli In Landtshuet. **Bild:** Die Stiftspatrone St. Martin im bischöflichen Ornat mit dem Krummstab in der Rechten und St. Kastulus in Kriegsrüstung mit einer Palme in der Linken halten einen gerauteten Rokocoschild mit einem Schrägrechtsbalken, der mit einem beiderseits einschichtig gezinnten Balken belegt ist.<sup>1)</sup> Zwischen den Zinnen sind Sterne angebracht.

2. Ouales (Sekret- ?) Siegel des Stifts aus dem 18. Jahrhundert ohne Legende. **Bild:** Gerauteter Ovalschild in Rokokokartusche mit einem Schrägbalken, der mit einem schwebenden Gegenzinnebalken belegt ist. Zwischen den Zinnen sind Sterne angebracht.

Langheim (Oberfranken), Cisterzienserabtei.

1. Rundsiegel des letzten Abtes Candidus Hemmerlein (1791—1803) ohne Legende. **Bild:** Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Umrahmung. Durch das 1. und 4. Feld zieht der geschachtete Cisterzienser-Schrägbalken, im 2. findet sich ein Schwan und im 3. Felde sind 3 Rosen.

2. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** überm Bild: S[anctus] Bernardus; unten: Sig[illum] Conv[entus] Langheim. **Bild:** St. Bernhard in der Mönchskukulle, mit dem Abtsstab in der Rechten, hält mit der Linken zwei verbundene Rokocoschilde vor sich, wovon der rechte einen Kelch aufweist, in welchem ein Krummstab steckt, während im linken der Cisterzienser-Schrägbalken von einem Krummstab hinterlegt ist.

3. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S. Bernardus Langheimensis. **Bild:** Rokocoschild mit Kelch, in welchem der Krummstab steckt. Überm Schild die Halbfigur des hl. Bernhard mit dem Abtsstab in der Rechten und einem offenen Buch in der Linken.

<sup>1)</sup> Vergl. Siebmacher-Seyler, Wappenbuch d. Klöster S. 57.

4. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** auf dem oberen Spruchband: S[anctus] Bernardus; auf dem unteren: Sig[illum] Conv[entus] Langheim. **Bild**: Der hl. Bernhard hält vor sich zwei Rokokoschilde, wovon der rechte einen Kelch zeigt, worin ein Krummstab steckt, während im linken der geschachtete Cisterzienser-Schrägbalken von einem Krummstab hinterlegt ist.

5. Größeres ovales Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Sigillvm . Maius . Cancellariae Langheimensis. **Bild**: Zwei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte den Cisterzienser-Schrägbalken und der linke einen Kelch zeigt, in welchem ein Abtstab steckt.

6. Ouales Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Canzley Langheim. **Bild**: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte das Cisterzienserwappen, der linke einen Kelch aufweist, aus dem der Abtstab hervorragt.

7. Ouales Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Klost[er] Langheimische Kanzlei. **Bild**: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche und Zier, wovon der rechte das Cisterzienser- und der linke das Klosterwappen (Kelch, in welchem der Abtstab steckt) in B aufweist.

8. Ouales Kanzleisiegel (Petschaft) aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Canzley Langheim. **Bild**: Kelch, aus dem der Abtstab hervorragt.

9. Kleines ovales Kanzleisiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende**: Klost[er] Langheimische Kanzlei. **Bild**: An dem Ständer für eine Vase lehnen zwei ovale Schilde, wovon der rechte den geschachteten Cisterzienser-Schrägbalken und der linke einen Kelch zeigt, worin der Krummstab steckt.

10. Kleines rundes Kastenamtssiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende**: Sigill[um] Granariae Langheim. **Bild**: Barockkartusche, worin rechts eine Ähre und links ein Arm mit Schlüssel aus dem Hinterrand sich zeigt.

11. Ouales Zahlamtssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Sigillum Bursariatus Langheimensis. **Bild**: Barockkartusche, worin in einem Kelch der Krummstab steckt.

12. Ouales Siegel des Klosteramts zu Giechkröttendorf aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Closter Lang[heim'sches]

Amt Giechkröttendorf. Bild: Aus dem Vorderrand stellt ein Arm einen Kelch, worin der Krummstab steckt, auf den Opfertisch. Darüber scheint die Sonne.

13. Kleines ovales Siegel des Kloster Langheimischen Rittergutes zu Scheßlitz aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* (doppelreihig): Sigillum Des Langheimischen Ritterguths In Scheslitz. Bild: Kelch, worin ein Abtstab steckt.

14. Größeres ovales Siegel des Klosteramts zu Tambach aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Tambachisches Groseres Ambts Sigill. Bild: Zwei Ovalschilder in Barockumrahmung und von einem Engelskopf überragt, wovon der rechte einen Kelch zeigt, in dem der Krummstab steckt (Klosterwappen), während der linke den geschachteten Cisterzienser-Schrägbalken aufweist.

15. Kleines Rundsiegel des Klosterhofs zu Tambach aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* auf Spruchband: Hof Dambach. Bild: Kelch mit Hostie darüber.

16. Kleines ovales Siegel des Klosterhofs zu Tambach aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sigill[um] Cur[iae] Tambac. Bild: Zwei Ovalschilder in Rokokoumrahmung, wovon der rechte das Kloster- und der linke das Cisterzienserwappen aufweist.

Lauingen (Schwab.), Augustiner-Eremitenkloster.

1. Ouales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: Sigil[lum] Conv[entus] Laving[en] Ord[inis] Erem[itarum] Avgvst[ini]. Bild: Ovalschild in Barockkartusche mit einem vom Pfeil durchbohrten brennenden Herzen (Attribut des hl. Augustinus).

2. Kleines rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Con[ventus] Lav[ingen] Ord[inis] Ere[mitarum] S[ancti] Aug[ustini]. Bild: Brennendes Herz, von zwei Pfeilen durchbohrt.

Lauingen (Schwaben), Cisterzienserinnenkloster  
zur hl. Agnes.

Rundsiegel der Priorin Ursula aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.<sup>1)</sup> *Legende*: S[igillum] Sor[oris] Ursulae Prioris

<sup>1)</sup> Im Jahre 1645 wurde den Cisterzienserinnen ihr altes Kloster

in Lauingen. Bild: Halbfigur der hl. Agnes, welche auf dem rechten Arme ein Lamm und in der rechten Hand eine Palme trägt, während die linke Hand an der Brust ruht.

Lorch (Württemberg), Benediktinerabtei.

Großes rundes Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Legende: Sigillum Conventus Ecclesie Laurensis. Bild: Auf gotischer gepolsterter Bank sitzen als die Klosterpatrone die beiden Apostelfürsten: rechts St. Paulus mit dem Schwert in der Rechten, links St. Petrus mit dem Schlüssel in der Linken und einem Patriarchalkreuz in der Rechten.

Mainz (Hessen), Minoritenkloster.

Spitzovales Siegel des Guardians aus dem 15. Jahrhundert. Legende: Sigillum gardiani domvs magvntinens[is]. Bild: St. Franziskus von Assisi predigt den auf einem Strauche sitzenden Vögeln.

Mallersdorf (Niederbayern), Benediktinerabtei.

1. Ouales Siegel des letzten Abtes Maurus II. Deigl (1801 bis 1803; † 1826). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: M[aurus] II. A[bt] I[n] M[allersdorf]. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte einen Adler aufweist, der über einem Spruchband mit der Legende: S[anctus] Joannes steht. Der linke geteilte Schild zeigt in beiden Feldern die drei Helme der Grafen von Kirchberg (Stifter) und der untere einen Mohr im Hirschgeweih. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

2. Ouales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sigill[um] Conventus In Mallerstorf. Bild: Schild in Barockkartusche, überragt von einem Engelskopf, zeigt das Symbol des hl. Evangelisten Johannes, den Adler, der über ein Spruchband mit der Legende: S[anctus] Joanes schreitet.

---

zur hl. Agnes in Lauingen wieder eingeräumt und im Jahre 1672 wurde es zur Abtei erhoben. In die Zwischenzeit muß das Wirken der Priorin Ursula fallen. Vergl. B. Mayer, Gesch. d. Stadt Lauingen S. 193.

3. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C[onvent] M[allersdorf]. *Bild*: Ovalschild in Rokokokartusche, von einem Engelskopf überragt, zeigt das Attribut des hl. Johann Evangelist, den Adler, der über ein Spruchband mit der *Legende*: S[anctus] Joannes schreitet.

4. Kleines ovales Konventsiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C[onvent] M[allersdorf]. *Bild*: Spätrokokokartusche von Engelskopf überragt, worin der Adler über dem Spruchband mit der *Legende*: S[anctus] Joannes fliegt.

#### Marken, Ital. Franziskanerprovinz der — .

Großes spitzovales Siegel des Provinzials aus dem 16. Jahrhundert. *Legende*: Sigillum R[everendi] P[atris] Ministri Provincie Marchie. *Bild*: Unter einem Frührenaissance-Wandaltärchen, in dessen Mittelnische die Madonna steht, kniet ein Franziskanermönch.

#### Martwory (wo?), Kloster.

Großes rundes Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Convent[us] Ecclesie S[anc]t[i] Petri I[n] Martwori. *Bild*: Auf gotischer Bank sitzt der hl. Petrus mit buschigem Haupthaar, in der Rechten den Schlüssel, in der Linken ein geschlossenes Buch haltend.

#### Mehrerau (Vorarlberg), Benediktinerabtei.

1. Ovale Kanzleisiegel des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sig[illum] Cancell[ariae] Aug[iae] Maior[is] Brigantinae. *Bild*: Überm gespaltenen Schild in Rokokokartusche, worin Schlüssel und Schwert (Attribute der beiden Apostelfürsten) ins Andreaskreuz gelegt sind, sind drei Rosen angebracht.

2. Ovale Siegel der Klosterverwaltung (?) aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] Oe[conomiae?] A[ugiae] M[aioris] B[rigantinae]. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

Memmingen (Schwaben), Heiliggeist-Spital und  
-Kloster.

1. Großes spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] [Con]vent[us] Hospital[is] Ordinis S[an]c[t]i Sp[iritu]s In Maemmi[n]gen. **Bild:** Der hl. Geist kommt in Gestalt einer Taube auf ein frei schwebendes Doppelkreuz herab, welches am untern Ende von den Köpfen der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus flankiert ist.

2. Großes spitzovales Konventsiegel aus dem 16. Jahrhundert. **Legende:** Sigillum Con[ventus] San[cti] Spir[itus] Ord[inis] In Memingen 1532. **Bild:** Über freischwebendem Doppelkreuz die Köpfe der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus, zwischen denen der hl. Geist in Gestalt einer Taube herabschwebt.

3. Ouales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Sigillum Con[ventus] Ord[inis] S[ancti] Sp[iritus] M[emmingen]. **Bild:** Ovalschild in Barockkartusche, worin der hl. Geist in Gestalt einer Taube auf ein Doppelkreuz herabschwebt.

4. Großes ouales Siegel des Spitalmeisters Sigismund aus der Wende des 17. und 18. Jahrhunderts. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] M[agistri] H[ospitalis] M[emmingensis] P[er] G[ermaniam] Et Al[saciam] V[icarii] G[eneralis]. **Bild:** Gevierteter Ovalschild in Barockkartusche: im 1. Felde das Doppelkreuz des Antonniterordens, im 2. drei an den angeblichen Gründer des Spitals, Heinrich von Weissenburg, erinnernde Hifthörner, im 3. zwei Büffelhörner und im 4. ein gesenkter Anker. Überm Schild thronen auf Wolken die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus, zwischen denen der hl. Geist in Gestalt einer Taube herabschwebt. Über allem leuchtet die Sonne.

5. Ouales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sigillum Convent[us] Ord[inis] S[ancti] Spiritus Memingani. **Unterm Bild:** S[ancti] Ap[ostoli] Petrus & Paulus Pad[roni] Nostre (!). **Bild:** Auf einem Postament steht ein Rokkoschild mit einem Doppelkreuz, auf welches vom Schildeshaupt der hl. Geist in Gestalt einer Taube herabschwebt. Zu Seiten des Schildes stehen die beiden Apostelfürsten: rechts



St. Peter mit dem Schlüssel in der Rechten, links St. Paul mit Buch in der Rechten und dem Schwert in der Linken.

**Metten (Niederbayern), Benediktinerabtei.**

1. Ouales Siegel des letzten Abtes Cölestin Stöckl (1791 bis 1803; † 1807). **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: C[oelestinus] A[bbas] I[n] M[etten]. **Bild**: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte den Klosterpatron St. Michael als Drachentöter, der linke geviertete in 1 und 4 neun goldene Lilien (3, 3, 3) in B und in 2 und 3 auf G einen schwarzen Doppeladler (Klosterwappen) zeigt, während der untere einen Blumenstock (persönliches Wappen des Abtes) aufweist. Über dem Schild ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

2. Spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Ecclesie S[ancti] Michahelis In Metm. **Bild**: Der Klosterpatron St. Michael als Drachentöter.

3. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Ecclesiae S[ancti] Michaelis Archangeli In Methen. MDCXXVIII. **Bild**: St. Michael als Drachentöter. Über ihm thront Gottvater in den Wolken.

4. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Convent in Metten. **Bild**: Ovalschild in Rokokokartusche zeigt in der Mitte von 8 Lilien (3, 2, 3) einen Benediktuskelch, aus dem eine Schlange züngelt. Über den Schild beugt sich St. Michael vor, welcher einen Kreuzstab auf den untern Schild liegenden Satan stößt.

5. Ouales Petschaft des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Convent In Metten. **Bild**: Ovalschild in Barockkartusche zeigt inmitten von 8 Lilien (3, 2, 3) einen Benediktuskelch, woraus eine Schlange züngelt. Über den Schild beugt sich St. Michael, um mit dem Kreuzstabe nach dem am Boden liegenden Satan zu stoßen.

**St. Michaelsberg bei Bamberg (Oberfranken),  
Benediktinerabtei.**

1. Ouales Siegel des Abtes Christoph von Guttenberg (1680 bis 1725). **Legende**: Christophorus Abbas Montis S[ancti]

Michaelis Bambergae. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, von Abtkreuz und Krummstab hinterlegt, wovon der rechte eine Rose (Familienwappen des Abtes) und der linke einen geflügelten Arm mit Kreuz (Klosterwappen) aufweist. Der Helm über dem rechten Schild trägt einen niedern vehemgestülpten Hut, woraus 5 Schilfrohrkolben wachsen (gutenbergisch), als Zier. Über dem linken Schild schwebt die Mitra, zu Seiten der Schilde lugen Kreuz und Krummstab hervor.

2. Ouales (Sekret-?) Siegel des Abtes Christoph von Gutenbergs ohne Legende. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte die Rose (Familienwappen des Abtes), der linke einen geflügelten Arm mit Kreuz (Klosterwappen) aufweist. Über dem einen sitzt ein Helm, aus dessen niederem vehemgestülpten Hut 5 Schilfrohrkolben wachsen; über dem andern schwebt die äbtliche Inful. Zu Seiten der Schilde lugen Kreuz und Krummstab hervor.

3. Ouales Siegel des Abtes Anselm Geisendorfer (1725 bis 1743). Legende: Anselmus Abbas Montis S[ancti] Michaelis Bambergae. Bild: Dreigeteilter Schild mit Abtskreuz und Krummstab hinterlegt: im oberen Feld ein geflügelter Arm mit Kreuz (Klosterwappen), im mittleren das Auge Gottes zwischen zwei Sternen, im unteren das Lamm Gottes auf dem Kreuze ruhend. Überm Schild ein Engelskopf mit Inful zwischen zwei Helmen, wovon der rechte den geflügelten Arm mit Kreuz, der linke eine Friedenstaube als Helmzier trägt.

4. Kleineres ouales Siegel des Abtes Anselm Geisendorfer (1725—43) ohne Legende. Bild ähnlich dem unter Nr. 3.

5. Großes ouales Siegel des Abtes Ludwig Dietz (1743 bis 1759). Legende: Ludovicus Abbas Montis S. Michaelis Bambergae Ord[inis] S[ancti] Bened[icti]. Bild: Gevierteter Schild in Rokokokartusche: im 1. und 4. Feld ein geflügelter Arm mit Kreuz (Klosterwappen), im 2. Feld ein Greif; das 3. Feld ist geteilt, oben zwei, unten ein Stern. Überm Schild Engelskopf mit Mitra zwischen zwei Helmen, wovon der rechte als Helmzier den geflügelten Arm mit Kreuz, der linke den Greifen zwischen zwei Füllhörnern trägt. Hinterm Schild sind Kreuz und Krummstab ins Andreaskreuz gelegt.

6. Kleines ovales Siegel des Abtes Ludwig Diez (1743 bis 1759). **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: L[udovicus] A[bbas] M[ontis] S[ancti] M[ichaelis] B[ambergae]. **Bild**: Gevierteter Schild, von Abtskreuz und Krummstab hinterlegt: im 1. und 4. Felde geflügelter Arm mit Kreuz, im 2. Felde ein Greif, im geteilten 3. Felde oben zwei und unten ein Stern. Überm Schild Engelskopf mit Inful zwischen zwei Helmen, wovon der rechte als Helmzier den geflügelten Arm mit Kreuz, der linke einen Greif zwischen Büffelhörnern aufweist.

7. Ovale Siegel des Abtes Gallus Brockard (1759—99) ohne Legende. **Bild**: Gevierteter Ovalschild in Rokokokartusche, von Abtkreuz und Krummstab hinterlegt. Im 1. und 4. Felde geflügelter Arm mit Kreuz, im 2. und 3. Felde ein Steinbock auf einem Felsen stehend. Überm Schild Engelskopf mit Inful zwischen zwei gekrönten Helmen, wovon der rechte als Zier den geflügelten Arm mit Kreuz, der linke einen wachsenden Mann mit Laubzweig trägt.

8. Großes ovales Siegel des letzten Abtes Cajetan Rost (1799—1803). **Legende**: Caietanus Abbas Montis S[ancti] Michaelis Bambergae Ord[inis] S[ancti] Bened[icti]. **Bild**: Gevierteter Schild, von Abtskreuz und Krummstab hinterlegt: im 1. und 4. Felde ein geflügelter Arm mit Kreuz aus dem Vorder- bzw. Hinterrand, im 2. und 3. Felde ein Rost (persönliches Wappen des Abtes). Überm Schild ein Engelskopf mit Inful zwischen zwei Helmen, wovon der rechte den geflügelten Arm mit Kreuz, der linke einen wachsenden Mann mit dem Rost in der Rechten als Zierde trägt.

9. Rundes Konventsiegel des Klosters aus dem 17. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] C[onventus] Montis S[ancti] Michaelis Bambergae. **Bild**: Zu Seiten eines Rosenstrauches stehen (rechts) der hl. Michael mit Kreuzstab in der Rechten und dem flammenden Schwert in der Linken und links der hl. Bischof Otto mit dem Pedum in der Rechten und einem Buch in der Linken. Zu ihren Füßen ein Schild mit dem Klosterwappen (geflügelter Arm mit Kreuz).

10. Kleines rundes (Konvents-?) Siegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: M. C. (= Michelsberger Convent?). **Bild**: Geflügelter Arm mit Kreuz.

11. Kleines ovales (Konvents- ?) Siegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: C. M. (= Convent Michaelsberg?). Bild: Geflügelter Arm mit Kreuz.

12. Ouales Siegel (des Priors und Konvents?) aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: P. & C. M. S. M. (= Prior et Conventus Montis Sancti Michaelis?). Bild: In Barockschild geflügelter Arm mit Kreuz.

13. Größeres ovales Kanzleisiegel des Klosters aus dem 17. Jahrhundert. Legende: D[es] Kays[er]l[ichen] Stieffts U[nd] Closter Mönchsberg Grös[eres] Canzley Insig[ell]. Bild: Ovalschild in Barockkartusche zeigt einen geflügelten Arm mit Kreuz.

14. Ouales Kanzleisiegel des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Closter Michelsbergische Canzley. Bild: In Rokoschild ein geflügelter Arm mit Kreuz.

15. Kleines ovales Siegel des Abtsgerichts aus dem 17. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: A[bts] G[ericht]. Bild: Geflügelter Arm mit Kreuz.

16. Ouales Abtsgerichtssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Abtsgerichtsinsigel. Bild: Ovalschild in klassizistischer Kartusche zeigt einen geflügelten Arm mit Kreuz in B.

17. Ouales Siegel des Kloster-Pfortengerichts aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Closter Mönchsberger Pforden Gericht. Bild: In Rokoschild ein geflügelter Arm mit Kreuz.

18. Ouales Siegel der Klosterkellerei (?) aus dem 18. Jahrhundert. Bild: In Rokokokartusche der Buchstabe K über dem geflügelten Arm mit dem Kreuze in B.

19. Ouales Siegel der Kellerei (?) des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Bild: In Rokokokartusche der Buchstabe K über dem geflügelten Arm mit Kreuz in B.

20. Kleines ovales Siegel des Fraternitätsamtes aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: C[loster] M[ichaelsberger] F[raternitäts] A[mt]. Bild: Geflügelter Arm mit Kreuz.

21. Ouales Siegel des Klosteramts Rattelsdorf aus dem 17. Jahrhundert. Legende: C[loster] M[ichels] B[erger] Amt Rattelsdorff. Bild: Geteilter Schild in Barockkartusche, oben in Blau ein geflügelter Arm mit Kreuz, unten ein Rad.

22. Ouales Siegel des Klosteramts Rattelsdorf aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Closter Michelsberg Amt Rattelsdorff. **Bild:** Rokokoschild geteilt: oben geflügelter Arm mit Kreuz in Blau, unten ein Rad in Rot.

#### Minoritenorden (Observanten).

Spitzovales Siegel des Prokurators der Minoriten von der Observanz an der römischen Kurie aus dem 15. Jahrhundert. **Legende:** Sig[illum] Procuratoris In Romana Curia Ord[inis] Minor[um] Obs[ervancie] Regular[is]. **Bild:** In offenem Sarge steht die Halbfigur des gegeißelten Heilandes mit Rute und Geißel in den gebundenen Händen; hinter ihm der Kreuzestamm. Unter dem Sarge drei in der Spitze zusammenlaufende Nägel.

#### München, Kollegiatstift zu Unser lieben Frau.

1. Rundes Sekretsiegel des Kapitels aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. **Legende:** Secretum Capituli Monacensis. **Bild:** Ein Engel hält einen Schild mit einer Flußwelle (Ilm), worin ein Fisch schwimmt.<sup>1)</sup>

2. Ouales Petschaft des Kapitels aus dem 17. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: C[apitulum] B[eatae] M[ariae] M[onacense]. **Bild:** Ein gevierteter, von einem Engel gehaltener Schild zeigt im 1. und 4. Felde einen Fisch, im 2. und 3. Felde eine Flußwelle.

3. Großes rundes Kapitelssiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** S[igillum] Capituli B[eatae] M[ariae] V[irginis] Monacensis. **Bild:** Geteilter, von einem Engel gehaltener Schild. Das rechte Feld der gespaltenen oberen Schildeshälfte ist geviertet: In 1 und 4 ein Fisch [Stift Schliersee]<sup>2)</sup>, in 2 und 3 eine Flußwelle (Ilm); das linke damaszierte Feld zeigt einen fazettierten Querbalken (Wappen der Grafen von Wittelsbach als Stifter von Immünster). Die untere Schildeshälfte weist zwei an ihren Schweifen zusammengeflochtene und

---

<sup>1)</sup> **Erinnert an das Stift Immünster, das 1492 mit dem neuerrichteten Kollegiatstift in München vereinigt wurde.**

<sup>2)</sup> **Das Stift Schliersee wurde im Jahre 1495 mit dem Kollegiatstift in München vereinigt.**

auseinander strebende Löwen auf [Wappen der Herren von Indersdorf] <sup>1)</sup>).

4. Kleines ovales Kapitelssiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Legende und Bild ähnlich den unter Nr. 3 beschriebenen.

#### München, Franziskanerkloster.

1. Spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Convent[us] Fratrum Mino[rum] In Monaco. Bild: Der hl. Ordensstifter Franz von Assisi im Franziskanerhabit mit Buch und Kreuz in den Händen.

2. Kleines ovales, in Holz geschnittenes Super-Exlibris aus dem 18. Jahrhundert mit der Aufschrift: P. P. Refor. [= Patres Reformati Monachii] ist in 8 Exemplaren vorhanden.

#### München, Klarissenkloster am Anger.

1. Spitzovales Konventsiegel aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Legende: S[igillum] [Con]vent[us] Sororu[m] Ord[inis] S[an]c[t]e Clare I[n] Monaco. Bild: Die hl. Clara umfaßt sitzend mit der Linken das auf ihren Schoß steigende Einhorn (Sinnbild der Reinheit und des beschaulichen Lebens). Links die Legende: S[an]c[t]a Clara.

2. Spitzovales Äbtissinnensiegel aus der Wende des 15. und 16. Jahrhunderts. Legende: S[igillum] Abbatise Ord[inis] S[an]c[t]e Clare I[n] Mon[a]co. Bild: Adler (Symbol des hl. Evangelisten Johannes) steht auf einem Spruchband mit der Legende: Jo[annes].

3. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] C[on]vent[us] I[n] A[nger]. Bild: Die hl. Clara von Assisi, auf einem Sessel sitzend, umfaßt mit der Linken ein auf ihren Schoß steigendes Einhorn.

#### München, Kloster der barmherzigen Brüder.

Rundes Klostersiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Monas[terii] Ord[inis] Sancti Joannis De Deo Mo-

<sup>1)</sup> Im Jahre 1784 kam das Kloster Indersdorf an das Kollegiatstift in München.

nachii. Bild: Offener Granatapfel mit Kreuz (Attribut des hl. Ordensstifters Johann von Gott).

**München, Kloster der Elisabethinerinnen.**

Rundes Konventsiegel aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Legende: S[igillum] Cuoventum (sic!) Sororum Monachii. Bild: Halbfigur der hl. Elisabeth mit Pilgertasche am rechten Arme und einem Kreuzstab in der Linken. Rechts von ihr ist auf einem Pilgerstab mit anhangender Kürbisflasche der Pilgerhut aufgesteckt.

**Murbach-Lüders (Elsaß), Reichsunmittelbare  
Benediktinerabtei.**

Ovales Siegel des Abtes Cölestin von Beroldingen (1720 bis 1736, † 1737) ohne Legende. Bild: Ovaler Schild in Barockkartusche mit Mittelschild (doppelköpfiger Reichsadler): im 1. und 4. Felde ein links aufsteigender Löwe in G, im 2. und 3. Felde der Reichsapfel in G (Beroldingisches Familienwappen).

**Neustift bei Freising (Oberbayern), Prämonstratenserabtei.**

1. Kleines ovales Siegel des Abtes Ascanus Heinbogen (1740—75). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: A[sca-nius] A[bbas] N[ovae] C[ellae]. Bild: Gevierteter Ovalschild in Rokokokartusche mit Herzschild [Schlüssel und Schwert<sup>1)</sup>] ins Andreaskreuz gelegt]: im 1. und 4. Felde zwei Schlüssel mit gemeinsamem Griff (Klosterwappen), im 2. und 3. Felde Lilienstengel mit 3 Blüten. Unterm Schild die Jahrzahl 1740, über demselben Engelskopf mit Inful, durch welche der Krummstab gelegt ist.

2. Kleines ovales Siegel des Abtes Ascanius Heinbogen, dessen Bild und Legende den unter Nr. 1 beschriebenen ähnlich, aber feiner gearbeitet sind. Auch fehlt hier die Jahrzahl.

3. Großes Rundsiegel des Abtes Joseph Caspar (1775—94). Legende: Josephus Abbas Canoniae Neocellensis 1775. Bild:

<sup>1)</sup> Attribute der Klosterpatrone St. Peter und Paul.

Gevierteter Schild mit Herzschild (Schlüssel und Schwert, ins Andreaskreuz gelegt): im 1. und 4. Felde zwei Schlüssel mit gemeinsamem Griff, im 2. und 3. Felde ein Adler auf Dreiberg. Überm Schild führt ein gekrönter Spangenhelm mit reicher Helmdecke als Zier zwischen zwei Flügeln eine gekrönte Puppe mit Stern über dem Kopfe. Zu Seiten der Helmzier sind (rechts) die Mitra und (links) der Krummstab angebracht.

4. Achteckiges Petschaft des Konvents aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: Ober dem Bild die Jahrzahl 1672, unter demselben die Anfangsbuchstaben: C[loster] N[eustift]. *Bild*: Zwei Schlüssel mit gemeinsamem Griff.

**Neuwerk bei Halle a. S., Augustiner-Chorherrenstift.**

Spitzovales Siegel des letzten Propstes Simon Gril (Greyl, 1523—28). *Legende*: Si[gillum] Simo[n]is Gril D[ei] Gra[cia] P[rae]p[osi]ti Mo[n]ast[er]ii Novi Ope[r]is In Hall[e]. *Bild*: Über der Vierung der viertürmigen Klosterkirche steht deren Patron, der hl. Laurentius, mit Buch in der Rechten und Palme in der Linken.

**Niederaltaich (Niederbayern), Benediktinerabtei.**

1. Großes spitzovales Siegel des Abtes Altmann (seit 1368, † 1402). *Legende*: Altmannus Dei Gracia A . . . *Bild*: Abt im Pontifikalornat auf dem überdeckten Faldistorium sitzend hält in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch.

2. Größeres ovales Siegel des letzten Abtes Kilian II. Gubitz (1799—1803; † 1824). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: K[ilian] A[bt] I[n] N[iederaltaich]. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokokoumfassung, wovon der rechte einen Löwen mit Schrägrechtsbalken zwischen den Füßen (Wappen des Hochstifts Bamberg) und der linke den Klosterpatron St. Mauritius in Kriegsrüstung aufzeigt, welcher in der rechten Hand eine Fahne und in der linken einen Schild mit Dreiberg (Klosterwappen) hält. Im unteren Schilde sind überm Dreiberg zwei Palmzweige gekreuzt, über denen das Auge Gottes leuchtet. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahrzahl 1799. Über den Schilden Engelskopf mit Inful und Pektoreale zwischen zwei Krummstäben.



3. Kleineres ovales Siegel des Abtes Kilian II. Gubitz. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: K[ilian] A[bt] I[n] N[iederaltaich]. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen, aber einfacher gehalten.

4. Kleineres Rundsiegel des Abtes Kilian II. Gubitz. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: K[ilian] A[bt] I[n] N[iederaltaich]. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen, aber einfacher gehalten.

5. Achteckiges Prioratssiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Prioratus Nider Altach. Ober dem Bilde die Anfangsbuchstaben: P[ater?] P[rrior?]. **Bild**: Ovalschild in Barockkartusche, worin Dreiberg in G (Klosterwappen).

6. Kleines ovales Siegel des Priors und des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Sigill[um] P. P. [= Patrum] Priorat[us] Et Convent[us] Nideralt[acensis]. **Bild**: Ovalschild in Rokokokartusche, von Engelskopf überragt, zeigt einen Dreiberg in G.

7. Kleines ovales Siegel der Schaffnerei des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Cl[oster] Nideraltach Schaffnerey. **Bild**: Ovalschild in Barockkartusche, von Engelskopf überragt, zeigt einen Dreiberg in G.

8. Ovals Siegel der Klosterschaffnerei aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende**: Schaffnereysig[ell] Nideraltaich. **Bild**: Ovalschild in Rokokokartusche, von einem Engelskopf überragt, zeigt einen Dreiberg in G.

9. Kleines ovales Siegel der Klosterkellerei aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Closter Nideraltaich Kellerey. **Bild**: Ovalschild in Rokokokartusche, von Engelskopf überragt, zeigt einen Dreiberg in G.

Niedernburg bei Passau (Niederbayern), Benediktinerinnenkloster.

Großes spitzovales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende**: Convent Insigl Des Klosters Nidernburg bei Paßau. **Bild**: Madonna, auf einer Bank mit Rücklehne sitzend, hält das göttliche Kind auf dem rechten Arm und das Szepter in der linken Hand.

Niederschönenfeld (Schwab.), Cisterzienserinnen-  
kloster.

1. Größeres Ovalsiegel der letzten Äbtissin Maria Juliana von Wildenau (1793—1803). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] M[ariae] J[uliana] V[on] W[ildenau] A[ebtissin] I[n] N[iederschönenfeld]. Bild: Kombination von drei (2, 1) ovalen Schilden: im rechten lehnt an einem Sparren zwischen Bäumen ein Schild mit dem Cisterzienser geschachtelten Rechtsschrägbalken, darüber die Halbfigur der Madonna; im linken, fünfmal geteilten, Schild ein nach rechts aufsteigender Löwe (Wappen der Grafen von Lechsgmünd als Klosterstifter). Der untere Schild mit Herzschild (Querbalken mit dem Buchstaben B belegt) zeigt in 1 und 4 den gekrönten Doppeladler. Das 2. und 3. Feld ist schräglinks geteilt: vorne ein Pferdkopf zwischen zwei Sternen, hinten dreimal geteilt (Familienwappen derer von Wildenau). Über den Schilden eine fünfzackige Krone, in welche der Krummstab senkrecht gesteckt ist.

2. Kleineres ovales Siegel der letzten Äbtissin Maria Juliana von Wildenau. Legende und Bild gleichen den unter Nr. 1 beschriebenen.

3. Ovals Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Nob[ilis] Convent[us] Speciosi Campi Inferioris. Bild: Madonna in einer Waldeslichtung sitzend.

Niederviehbach (Niederbayern), Augustinerinnen-  
kloster.

1. Rundsiegel der Priorin aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Priorissae Ordinis Eremitarum S[ancti] Augustini In Nidervepach. Bild: In einer Barockädikula kniet vor einem Bischof mit Krummstab in der Rechten (St. Augustinus) eine Nonne.

2. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] C[onventus] Soror[um] Ordinis Eremitar[um] S[ancti] August[ini] In Viepach. Bild: Madonna sitzend zwischen zwei betenden Nonnen.

St. Nikola bei Passau (Niederbayern), Augustiner-  
Chorherrenstift.

1. Kleines ovales Siegel des letzten Propstes Franz II. Conrad (1794—1803; † 1823). Legende nur in den Anfangsbuchstaben überm Bild: F[ranciscus] P[raepositus] S[ancti] N[icolai]. Bild: Gevierteter Schild mit Herzschild (Brustbild des Klosterpatrons St. Nikolaus mit Krummstab in der Rechten und drei Äpfeln in der Linken). Im 1. Felde in G über Krone ein brennendes Herz (Attribut des hl. Augustinus), im 2. goldenen Felde ein Hirschkopf im Visier, im 3. Felde ein Pfeil in B. und im 4. roten Felde ein Bogen. Überm Schild rechts ein Engelskopf mit Inful, neben welchem (rechts) der Krummstab steckt, links ein Helm mit Krone und einem wachsenden Hirsch als Helmzier.

2. Kleines ovales Siegel des letzten Propstes Franz II. Conrad. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: F[ranciscus] P[raepositus] S[ancti] N[icolai]. Bild ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

3. Rundes Kapitelssiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sigill[um] Cap[ituli] Ad S[anctum] Nicol[aum]. Bild: In einer von Engelskopf überragten Barockkartusche die Vollfigur des hl. Bischofs Nikolaus mit dem Krummstab in der Linken und einem Buch, worauf drei Äpfel liegen, in der Rechten.

4. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Conventus Ad S[ancti] Nicolai (!). Bild: Auf einem Retable das Brustbild des hl. Nikolaus mit dem Bischofsstab in der Linken und einem Buch in der Rechten.

5. Kleines ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Cap[itulum] S[ancti] N[icolai]. Bild: Barockkartusche mit der Halbfigur des sitzenden hl. Bischofs Nikolaus, der den Krummstab in der Linken und drei Äpfel mit der Rechten hält.

6. Kleines ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Cap[itulum] S[ancti] N[icolai]. Bild: In Rokokokartusche die Halbfigur des hl. Bischofs Nikolaus mit dem Krummstab in der Linken und einem Buch, worauf drei Äpfel liegen, in der Rechten.

7. Kleines ovales (Kellerei-?) Siegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** nur der Anfangsbuchstabe C[elleraria?]. **Bild:** In einem Barockschild Kniestück des hl. Bischofs Nikolaus mit dem Krummstab in der linken und einem Buch, worauf drei Äpfel liegen, in der rechten Hand.

Nürnberg (Mittelfranken), Augustiner-Eremiten-  
kloster.

1. Spitzovales Prioratssiegel aus dem 15. Jahrhundert. **Legende:** Sigil[lum] officij priorat[us] co[n]vent[us] nurberg[ensis] ord[inis] fr[atru]m here[mitarum] S[ancti] Augus[tini]. **Bild:** Der Pelikan auf einem mit drei Lilien geschmückten, nach unten spitz verlaufenden Korbnet stehend, nährt seine Jungen mit seinem Herzblut, während sich vor denselben eine Schlange dräuend aufrichtet.

2. Spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Conventus Fr[atrum] H[er]emitarum] Ordinis S[ancti] Augusti[ni] I[n] Nuernb[er]ch. **Bild:** Stehende Madonna hält in der Rechten einen Blumenzweig, auf dem linken Arm das göttliche Kind, welches die Mutter auf einen vor ihm knienden Mönch mit Spruchband in den gefalteten Händen hinweist.

Nürnberg, Klarissenkloster.

Spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Co[n]ve[n]t[us] Soror[um] I[n] Nvre[n]berg Ord[inis] S[ancte] Clare. **Überm Bild:** S[ancta] Clara. **Bild:** Die hl. Clara ergreift mit der Rechten die gefalteten Hände einer vor ihr knienden Nonne.

Nürnberg, Benediktinerabtei der Schotten zu  
St. Egidien.

Rundsiegel des letzten (bis 1524) Abtes Friedrich Pistorius. **Legende auf Spruchband:** S[igillum] Friderici Abbatis S[ancti] Egidii I[n] Nvre[m]berg]. **Bild:** In Vierpaßrahmen die Halbfigur des infulierten hl. Abtes Egidius (mit dem Pedum in der Linken, während die Rechte segnet) über halbrundem Schild, worin ein vom Pfeil in den Rücken getroffener Hirsch über einen Dreieck springt.

Nürnberg, Priesterkollegium an der Marienkapelle.

Spitzovales größeres Siegel des Priesterkollegiums aus dem 14. Jahrhundert.<sup>1)</sup> Legende: S[igillum] Ma[n]sionarioioru[m] Aule S[ancte] Marie I[n] Nurnberg. Bild: Unter gotischem Doppelbaldachin sitzen auf einer Bank (rechts) die Jungfrau Maria und (links) Gott Vater mit der Krone auf dem Haupte und der Weltkugel in der Linken. Mit der Rechten setzt er Maria eine Krone auf das Haupt. Zu beiden Füßen ein halbrunder Schild mit Doppeladler.

Oberaltaich (Niederbayern), Benediktinerabtei.

1. Rundsiegel des letzten Abtes Beda Aschenbrenner (1796 bis 1803; † 1817). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: B[eda] A[bt] O[ber] A[itaich]. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche. Der rechte zeigt den Klosterpatron St. Peter als Papst sitzend mit der Tiara auf dem Haupte, den Schlüssel in der Rechten und das dreifache Papstkreuz (Stab) in der Linken. Im linken Schild sind Schlüssel und Krummstab ins Andreaskreuz gelegt. Der untere Schild ist durch ein Leistenkreuz geviertet: in 1 und 4 Eichenzweig mit drei Eicheln, in 2 und 3 aufrechtes Füllhorn mit Blumen (?). Über den Schilden Engelskopf mit Inful zwischen (rechts) Schlüssel und (links) Krummstab.

2. Großes rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Convent[us] Monast[erii] S[ancti] Petri Superi[oris] Altaich. Bild: Der hl. Apostel Petrus als Papst auf dem Throne sitzend, die Tiara auf dem Haupte, den Schlüssel in der Rechten und den dreifachen Kreuzstab in der Linken.

3. Kleines ovales Prioratssiegel des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigil[lum] Prioratus Oberaltaich. Bild: Ovalschild in Rokokokartusche: eingebogene Spitze, im rechten

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1355 stiftete Kaiser Karl IV. für die von ihm erbaute Marienkapelle (jetzt kathol. Pfarrkirche zu U. L. F.) in Nürnberg ein Kollegium von drei Priestern (Kaplänen), wovon der eine als Vicarius principalis und die beiden andern als Mansionarii vom Stifter bezeichnet wurden. Vergl. v. Murr, Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der Reichsstadt Nürnberg S. 88.

Feld der Schlüssel, im linken ein Kelch und im untern eine Eichelstaude. Überm Schild Engelskopf mit Baret.

Oberschönenfeld (Schwaben), Zisterzienserinnen-  
kloster.

Ovales Siegel der letzten Äbtissin Maria Irmengard Stichaner (1774—1803). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: M[aria] I[rmengardis] A[ebtissin] Z[u] O[ber] S[chönenfeld]. Bild: Geteilter Schild in Rokokokartusche von der Adelskrone überragt, in welcher der Krummstab steckt: im oberen Felde unterm Regenbogen auf Dreieck ein Vogel mit ausgebreitetem Flug, im unteren Felde inmitten eines Gartens eine Fontaine, aus der ein mit drei Blumen bestecktes und von einem Strahlenkranz umgebenes Herz hervorsprießt.

Oberzell und Gerlachsheim (Unterfranken), Prämon-  
stratenserabtei.

Großes Rundsiegel des letzten Abtes Christoph Kroh (1785 bis 1803). Legende: Christophorus' Abbas Cellae Et Gerlachshemii. Bild: Drei ineinandergeschobene Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte in B einen Doppelhaken, der mittlere ein Leistenkreuz, worauf ein Mannskopf liegt, und der Linke zwei Lilien aufweist, über und unter welchen ein Kreuz angebracht ist. Über dem mittleren Schilde ruht ein Helm mit einem Vogel (Krähe?) als Zier, der eine halbe Scheibe (Brot?) im Schnabel trägt, rechts davon die äbtliche Mitra, links der Krummstab.

St. Oswald (Niederbayern), Augustinerchorherrn-  
Propstei.<sup>1)</sup>

1. Spitzovales Konventsiegel aus dem 15. Jahrhundert. Legende: 1433 s. conventus monasterii s. oswaldi canonicorum regular[ium]. Bild: In einem gotischen Wandaltärchen steht

<sup>1)</sup> Das vom Landgrafen Johann I. von Leuchtenberg als Besitzer der Herrschaft Pernstein im Jahre 1396 gegründete Paulanerkloster St. Oswald bei Grafenau wurde 1431 den Augustinerchorherren übergeben, welche es bis 1563 im Besitze hatten.

der hl. König Oswald in Krone und Hermelin, in der Linken das Szepter und in der Rechten einen Raben haltend, der einen Ring im Schnabel trägt. Darunter ein halbrunder Schild mit dem Wappen der Landgrafen von Leuchtenberg als der Klostergründer (in B ein silberner Querbalken). Auf dem Schildeshaupt der Rabe mit Ring im Schnabel.

2. Rundsiegel des Proptes Nikolaus Grünwalt. *Legende:* nicolaus gruenwalt p[re]p[ositus] ad s[anctum] os[waldum] 1496. *Bild:* Über halbrundem Rautenschild die Halbfigur des hl. Königs Oswald mit der Krone auf dem Haupte, dem Szepter in der Rechten und einem Raben, der einen Ring im Schnabel trägt, in der Linken.

#### Pforzheim (Baden), Franziskanerkloster.

Spitzovales Siegel des Guardians aus dem 15. Jahrhundert. *Legende.* S[igillum] Gardiani De Phorzei[m]. *Bild:* Der Peltkan nährt mit seinem Herzblute seine im Neste ruhenden Jungen.

#### Pillenreuth (Mittelfranken), Kanonissenstift nach der Regel des hl. Augustin.

1. Spitzovales Siegel der Propstei zur Zeit der Pröpstin Anna Schlußfelderin (1493—1510). *Legende:* Sigillum Preposidure. Anne Schlußfelderin. *Bild:* Mariä Verkündigung.

2. Großes rundes Konventsiegel aus dem 15. Jahrhundert. *Legende* unterm Bild: Sigillv[m] co[n]ve[n]tvs in pille[n]reit. *Bild:* Die Mutter Gottes liegt ruhig entschlafen auf dem Sterbette. Zur Linken steht, umgeben von zwölf Aposteln, der Heiland, welcher mit der Rechten die als Mägdlein auf seinem linken Arme sitzende Seele Mariens nach oben weist.

#### Polling (Oberbayern), Augustiner-Chorherrenstift.

1. Kleines ovales Siegel des Propstes Albert Oswald (1701 bis 1744). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: A[lbertus] P[raepositus] I[n] P[olling]. *Bild:* Zwei Ovalschilde in Barockkartusche. Der rechte zeigt auf einem schräg mit den Armen abwärts liegenden Kreuze eine Hündin, die mit einem

Vorderfuße scharrt [Klosterwappen].<sup>1)</sup> Der linke spielt mit seinen fünf Tannen auf den Schreibnamen des Propstes an. In der Mitte über den beiden Schilden die äbtliche Mitra, neben welcher links der Krummstab steckt.

2. Achteckiges Petschaft des Propstes Albert Oswald (1701 bis 1744). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: A[lbertus] P[raepositus] I[n] P[olling]. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche mit dem Kloster- und dem persönlichen Wappen des Propstes (s. unter 1), darunter die Jahrzahl 1701. In der Mitte über den Schilden die äbtliche Mitra, neben welcher links der Krummstab steckt.

3. Rundsiegel des letzten Propstes Johann Nep. Daisenberger (1796–1803; † 1820). Legende: Sig[illum] Joannis Nepom[uceni] Praepositi Collegiatae S[ancti] Salvatoris In Polling. Bild: Auf niedrigem Postament mit der Jahrzahl 1796 zwei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche. Der rechte zeigt das Klosterwappen, im linken finden sich ober einem Querbalken zwei Rosen, unter demselben steht das Lamm Gottes mit der Fahne (persönliches Wappen des Propstes). Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

4. Ovals Siegel des Propstes Johann Nep. Daisenberger ohne Legende. Bild ähnlich dem unter 3 beschriebenen.

5. Kleines ovals Siegel des Propstes Johann Nep. Daisenberger. Legende: J[ohann] N[epomuk] P[ropst] I[n] P[olling]. Bild: Zwei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche mit dem Kloster- und dem persönlichen Wappen des Propstes. Unter denselben die Jahrzahl 1796, über ihnen ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

6. Achteckiges Petschaft des Propstes Johann Nep. Daisenberger. Legende und Bild ähnlich dem unter 5 beschriebenen.

7. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sigillum Conventus Mon[asterii] S[ancti] Salvatoris In Polling. Bild: Zwischen zwei Engeln sitzt in einem Barock-

<sup>1)</sup> Anspielung auf die Gründungssage des Klosters, vgl. Zimmermann, Churbayer. Geistl. Kalender auf das Jahr 1754 S. 161.



tempel der Salvator, in der Linken die Weltkugel haltend, die Rechte segnend erhoben. Ihm war die Klosterkirche geweiht.

8. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Convent Polling. Bild: Salvator auf einem Faldistorium sitzend.

#### Prüfening (Oberpfalz), Benediktinerabtei.

1. Größeres ovales Super-Exlibris des Abtes Otto Kraft (1693—1729). Legende: 17 Otto Abbas Priveningae 20. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte ein Tatzenkreuz, der linke den Pelikan zeigt. Über denselben die äbtliche Mitra mit fliegenden Bändern, in welcher der Krummstab steckt.

2. Kleines ovales Super-Exlibris des Abtes Otto Kraft. Legende unterm Bild: 17 O[tto] A[bbas] I[n] P[rivening] 20. Bild ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

3. Kleines ovales Siegel des Abtes Otto Kraft. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: O[tto] A[bbas] I[n] P[rivening]. Bild: Drei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte ein Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferde und der untere den Pelikan zeigt. Über den Schilden die äbtliche Mitra, durch welche der Krummstab gesteckt ist.

4. Ovales Petschaft des Abtes Otto Kraft. Legende und Bild wie unter Nr. 3 beschrieben.

5. Größeres ovales Siegel des Abtes Roman II. Kiefer (1730 bis 1756). Legende: Sigillum Romani II. Abbatis In Prifening. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte ein Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd und der untere einen sechsstrahligen Stern aufweist. Über den Schilden die äbtliche Mitra, durch welche der Krummstab gesteckt ist.

6. Kleines ovales Siegel des Abtes Roman II. Kiefer. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: R[omanus] II. A[bbas] I[n] P[rifening]. Bild ähnlich dem unter Nr. 5 beschriebenen.

7. Größeres ovales Siegel des Abtes Peter II. Gerl (1756 bis 1781). Legende: Sigillum Petri II. Abbatis in Prifening. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte

ein Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd und der untere eine Kirche auf hohem Felsen aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

8. Kleineres ovales Siegel des Abtes Petrus II. Gerl (1756 bis 1781). *Legende* und *Bild* ähnlich den unter Nr. 7 beschriebenen.

9. Ouales Siegel des Abtes Martin Pronath (1781–1790). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] M[artini] A[bbatis] P[rieviningensis]. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte das Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd und das untere einen Greif mit Stern in den Krallen (Familienwappen des Abts) aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welcher rechts der Krummstab steckt.

10. Großes rundes Siegel des letzten Abtes Rupert Kornmann (1790–1803; † 1817). *Legende*: Sigillum Ruperti Abbatis Prievingensis 1790. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte das Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd und der untere die Halbfigur eines Landmannes mit drei Kornähren in der Rechten (Redendes Wappen des Abtes) aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben der rechts der Krummstab steckt.

11. Kleineres ovales Siegel des letzten Abtes Rupert Kornmann. *Legende*: Sigil[lum] Ruperti Abbatis Prievingensis 1790. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 10 beschriebenen.

12. Kleines rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Conventus Prieving 1654. *Bild*: St. Georg als Kriegermann, den Schild mit dem Tatzenkreuz in der Linken haltend, tritt auf den Drachen, dem er den Speer in den Hals stößt.

13. Achteckiges, nicht näher bestimmtes Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: P. R. K. P. *Bild*: Zwei nebeneinanderstehende Ovalschilde in klassizistischen Kartuschen, wovon der rechte ein Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd zeigt.

14. Achteckiges, nicht näher bestimmbares Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: P. G. F. P. Bild: Zwei unten gerundete Dreiecksschilde, wovon der rechte ein Tatzenkreuz und der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd zeigt.

Prüll (Oberpfalz), Karthause.

1. Großes Rundsiegel des letzten Abtes Nikolaus Albergadi (1790—1803; † 1806). Legende: Sig[illum] Nicolai Albergadi Abbatis Carthusiae S[ancti] V[iti] In Prill. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte in R das Kniestück des Klosterpatrons St. Vitus aufweist, der in der Linken eine Palme und in der Rechten ein Buch trägt, worauf ein Hahn steht. Der linke Schild enthält in B drei (2, 1) silberne Rauten. Im unteren Schilde steht ein Landmann unter einer Tanne am Pfluge (wohl das persönliche Wappen des Abtes). Über den Schilden eine fünfzackige Krone, aus welcher das Abtkreuz an einem Bande hängt.

2. Kleineres ovales Siegel des letzten Abtes Nikolaus Albergadi. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: N[icolaus] A[bbas] I[n] P[rill]. Bild ähnlich dem unter Nr. 1.

3. Kleines ovales Siegel des Priors aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Prioris Carthusiae S[ancti] Viti in Pruel. Bild: Halbfigur des hl. Vitus aus dem Kessel wachsend, mit dem Fürstenhut auf dem Haupte, die Palme in der Linken und ein Buch, worauf ein Hahn steht, in der Rechten haltend.

4. Kleines ovales Siegel des Klosterprokurators aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Procur[atoris] Cartaus S[ancti] Viti In Pruel. Bild ähnlich dem unter Nr. 3 beschrieben.

Raitenhaslach (Oberbayern), Zisterzienserabtei.

1. Kleines ovales Siegel des Abtes Robert Pendtner (1734 bis 1756). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: F[rater] R[obertus] A[bbas] R[aitenhaslacensis]. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte die Madonna als Ordenspatronin zeigt, wie sie auf einer lehnelosen Bank sitzt, das göttliche Kind auf dem rechten Arm und einen Lilienstengel in der

Linken haltend. Der linke Schild zeigt einen Lilienstengel zwischen zwei verbundenen Palmzweigen. Unter den Schilden die Jahrzahl 1734, über denselben ein Engelskopf mit Mitra, in welcher der Krummstab steckt.

2. Großes Rundsiegel des Abtes Emanuel II. Mayr (1759 bis 1780). *Legende*: Sig[illum] F[ratris] Emanuell[is] Abbatis Raitenhaslacensis 1759. *Bild*: In einer Rokoko-Ädikulae die Halbfigur eines segnenden Bischofs oder Abtes (St. Rupert?) mit dem Krummstab in der Linken. Rechts und links halten Engel Ovalschilde in Rokokokartuschen vor sich, wovon der eine die Madonna, der andere den geschachteten Schrägbalken der Zisterzienser zeigt. Unter der Ädikula gibt ein von einem Engelskopf überragter Ovalschild in Rokokokartusche das persönliche Wappen des Abtes wieder: Über gesenktem Anker ein Stern, rechts vom Anker ein Tatzenkreuz, links ein brennendes Herz.

3. Kleineres ovales Siegel des Abtes Emanuel II. Mayr. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: F[rater] E[manuel] A[bbas] R[aitenhaslacensis]. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte die Madonna, der linke den geschachteten Zisterzienser Schrägbalken aufweist. Im untern Schild endet die eingebogene Spitze in einem Stern. Im rechten Felde ist das Tatzenkreuz, im linken ein brennendes Herz, im untern der gesenkte Anker zu sehen. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahreszahl 1759, über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

4. Achteckiges kleineres Siegel des Abtes Emanuel II. Mayr. *Legende*: F[rater] E[manuel] A[bbas] R[aitenhaslacensis]. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte die Madonna, der linke den geschachteten Zisterzienserschrägbalken und der untere das persönliche Wappen des Abtes aufweist. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahrzahl 1759, über den Schilden Engelskopf mit Inful, in welcher der Krummstab steckt.

5. Großes Rundsiegel des Abtes Theobald Weißenbach (1780 bis 1792). *Legende*: Sig[illum] F[ratris] Theobaldi Abbatis Raitenhaslacensis 1780. *Bild*: In einer klassizistischen Ädikula die Halbfigur eines segnenden Bischofs oder Abtes mit dem Krummstab in der Linken. Rechts und links halten Engel Oval-

schilde in klassizistischen Kartuschen vor sich, welche die Madonna bzw. den geschachteten Zisterzienser Schrägbalken aufzeigen. Unter der Adikula zeigt ein von einem Engelskopf überragter Ovalschild in klassizistischer Kartusche einen Stern über dem Buchstaben T (persönliches Wappen des Abtes).

6. Kleines ovales Siegel des Abtes Theobald Weißenbach. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: F[rater] T[heobaldus] A[bbas] R[aitenhaslacensis]. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte in b. die Madonna, der linke damaszierte den geschachteten Zisterzienser Schrägbalken und der untere geteilte (blau und damasziert) das persönliche Wappen des Abtes (s. u. Nr. 5) aufweist. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahrzahl 1780, über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

7. Größeres Rundsiegel des letzten Abtes Ausanius Deterle (1801—03; † 1829). *Legende*: F[rater] Ausanius Abbas Raitenhaslacensis 1801. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte in B die Madonna, der linke in # den in S und R geschachteten Zisterzienserschrägbalken, der untere geteilte im oberen Feld das Auge Gottes und im roten unteren Feld ein Tatzenkreuz (persönliches Wappen des Abtes) aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

8. Kleineres ovales Siegel des letzten Abtes Ausanius Deterle. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: F[rater] A[usanius] A[bbas] R[aitenhaslacensis]. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 7 beschriebenen größeren Siegel des Abtes. Nur findet sich hier die Jahrzahl 1801 zu Seiten des unteren Schildes.


9. Großes rundes Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. *Legende* S[igillum] Conventus De Raetenhaslach. *Bild*: Madonna auf gotischer Bank ohne Rücklehne sitzend.

10. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sigil[lum] Conventus, Raitenhaslacensis. *Bild*: Aus einem damaszierten Ovalschild mit dem geschachteten Zisterzienserschrägbalken in Rokokokartusche zwischen zwei Palmzweigen wächst die Halbfigur des hl. Abtes Bernhard mit dem Krummstab in der Linken und einem Buch in der Rechten.

11. Zweites kleines Ovalsiegel des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. Legende und Bild gleich bzw. ähnlich den in Nr. 10 beschriebenen.

12. Kleines ovales Siegel des Klosteramtes aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Offic[ia]l[at]us Mai[oris] Mon[asterii] B[eatae] M[ariae] V[irginis] De Raittenhaslach. Bild: Aus einem damaszierten Ovalschild in Rokokokartusche mit dem geschachteten Zisterzienserschrägbalken wächst die Halbfigur des hl. Abtes Bernhard mit dem Krummstab in der Linken und einem Buche in der Rechten.

13. Kleines ovales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Legende: S[anctus] Rupert[us]. Bild: Damaszierter Schild mit dem geschachteten Zisterzienserschrägbalken.

14. Ovals Petschaft des Klosters mit der Legende  = Maria ohne Bild.

#### Tirolisch-bayerische Ordensprovinz der Franziskaner-Reformaten.

1. Großes spitzovales Siegel des Provinzkommissärs aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sigill[um] Commissariatus Provinc[iae] Reform[atorum] Tyrolis S[ancti] Leopoldi et Bava[riae] 1634. Bild: Vor der auf dem Dache einer Kirche sitzenden Madonna knien betend der hl. Markgraf Leopold (Provinzpatron) und der hl. Franziskus mit einem Lilienstengel in den Händen.

2. Kleines ovales Siegel des Provinzkommissärs aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Com[mune] Comm[issariatus] Pro[vinciae] Reffor[matorum] Bavariae et Tyrolis. Bild: St. Franziskus mit dem Lilienstengel in der Linken und der hl. Markgraf Leopold mit einer Kirche auf dem linken Arme; zu ihren Füßen ein Engelskopf.

#### Regensburg, Reichsunmittelbare Benediktinerabtei St. Emmeran.

1. Ovals Siegel des Fürstabtes Anselm Godin de Tampeze (1725—42). Legende: Ansel[mus] D[ei] G[racia] S[acri] R[omani] I[mperii] P[rin]ceps et A[bbas] Ad S[anctum] E[mmeranum] R[atisbonae]. Bild: Gevierteter Schild mit Mittelschild:

das 1. Feld ist gespalten, rechts ein halber schwarzer Adler am Spalt, links drei (1, 2) Lilien. Das 2. Feld ist gleichfalls gespalten, rechts ein Palmzweig, links ein Schlüssel. In dem korrespondierenden 3. und 4. Feld ist die Anordnung umgekehrt. Der Mittelschild zeigt über drei Lilien (2, 1) ein Kreuz. Über dem Schilde drei gekrönte Turnierhelme, wovon der rechte als Helmzier einen geschlossenen Flug mit dem Wappenbild des Mittelschildes, der mittlere eine Inful mit schräg rechts durchgestecktem Krummstab und der linke den Doppeladler mit darüber schwebender Krone aufweist.

2. Ouales Siegel des letzten Fürstabtes Cölestin II. Steiglehner (1791—1812; † 1819). *Legende*: Coelestinus D[ei] G[ratia] S[acri] R[omani] I[mperii] P[rinceps] Et A[bbas] Ad S[anctum] E[mmeranum] R[atisbonae]. *Bild*: Gevierteter Schild mit Herzschild. Das 1. Feld ist gespalten: rechts ein halber schwarzer Adler am Spalt in S., links drei silberne Lilien in B. Das 2. Feld ist gleichfalls gespalten: rechts ein Palmzweig in S, links ein silberner Schlüssel in R. In dem korrespondierenden 3. und 4. Felde ist die Anordnung umgekehrt. Der Herzschild ist gleichfalls geviertet: in 1 und 4 in R ein Säulenmonument, in 2 und 3 auf B drei silberne Sterne. Über dem Schilde drei gekrönte Turnierhelme, wovon der rechte als Helmzier einen Stern zwischen Büffelhörnern, der mittlere eine Inful, in welcher der Krummstab steckt, und der linke den Doppeladler mit darüber schwebender Krone aufweist.

3. Rundsiegel des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sigil[lum] Monast[erii] S[ancti] Emmerani Ratis[bonae]. *Bild*: Gespaltener Schild mit Traghenkeln: rechts Schlüssel, links Palme. Überm Schild ein Engelskopf.

4. Rundsiegel der Kanzlei (?) des Reichsstifts aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: F[ürstlich] S[an]ct E[mmeraner] R[eichs] St[ifts] K[anzlei]. *Bild*: Gevierteter Ovalschild, von (rechts) Adler und (links) Löwe gehalten. Im 1. Felde Palmzweig in S, im 2. Schlüssel in R, im 3. drei Lilien (2, 1) in B, im 4. halber schwarzer Adler in S. Überm Schild eine fünfzackige Krone, aus welcher die Halbfigur des hl. Bischofs Emmeran wächst, der in der Linken die Leiter und in der Rechten den Krummstab hält.

**Regensburg, Reichsunmittelbares adeliges  
Damenstift Niedermünster.**

Rundsiegel der letzten Fürstäbtissin Helene Gräfin von Freien-Seiboldsdorf (1801–03) ohne Legende. Bild: Zwei Ovalschilde von dem Fürstenmantel unahängt und dem Fürstenhute bedeckt. Im roten rechten Schild ist ein Krummstab in der Mitte mit dem Buchstaben N belegt. Der linke zeigt das Familienwappen der Äbtissin (vergl. Kneschke, Deutsches Adelslexikon Bd. 8, S. 443).

**Regensburg, Reichsunmittelbares adeliges  
Damenstift Obermünster.**

1. Rundsiegel der Fürstäbtissin Maria Theresia von Sandzell (1683—1719). Legende: Maria Theresia Abbatissa Monasterii Superioris Ratisbonensis. Bild: Fliegender Adler.

2. Rundsiegel der Fürstäbtissin Maria Franziska Josepha von Freudenberg (1765–75) ohne Legende. Bild: Gevierteter Ovalschild in Rokokokartusche mit Mittelschild (Szepter): in 1 und 4 drei (2, 1) Lilien, in 2 und 3 geharnischter Arm aus dem Hinterrande, der einen Zweig mit drei Blüten in der Hand hält. Über dem Schild eine fünfzackige Krone.

3. Rundsiegel der letzten Fürstäbtissin Maria Josepha Felicitas von Neuenstein (1775–1803; † 1822). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: M[aria] J[osepha] F[elicitas] S[acri] R[omani] I[mperii] P[riniceps] Et A[bbatissa] S[uperioris] M[onasterii] R[atisbonensis]. Bild: Gevierteter Ovalschild in Rokokokartusche mit Herzschild (Szepter): in 1 und 4 drei (2, 1) silberne Lilien in B, in 2 und 3 in # ein goldenes Rad. Über dem Schilde eine fünfzackige Krone.

4. Ovals Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Reichs Fürstl[ich] Obermünster[sche] Kanzley. Bild: Drei (1, 2) Ovalschilde in Rokokoumrahmung. Der rechte Schild zeigt neun (3, 3, 3) Lilien in B, der mittlere ein Szepter in R und der linke einen einköpfigen schwarzen Adler in G.

5. Großes Rundsiegel des Propst- und Kanzleramtes zur Zeit der Fürstäbtissin Anna Magdalena Franziska von Donndorf (1719–65). Legende: Fürstl[iches] Reichst[ift] Ober-



münster Probst und Kanzler Amt. Bild: Gevierteter Ovalschild in Rokokokartusche mit Herzschild (Szepter). In 1 und 4 drei silberne Lilien (2, 1) in B, in 2 und 3 ein links auffliegender Falke. Überm Schild eine fünfzackige Krone.

6. Großes Rundsiegel des Lehenamtes. Legende: L[ehen] A[mt]. Fürstliches Reichs-Stift Obermünster. Bild: Einköpfiger Adler mit ovalem, von einer fünfzackigen Krone bedeckten Brustschild, worin drei goldene Lilien in B. In den Krallen hält der Adler (rechts) Szepter und (links) Krummstab.

Regensburg, Kollegiatstift zur Alten Kapelle.

Ovales Siegel der Stiftsschule aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigil[lum] Aulae Scholast[icae] Ad Vet[erem] Capel[lam] Ratisbonae. Bild: Kniestück der Himmelskönigin ohne das göttliche Kind mit dem Szepter in der Linken.

Regensburg, Augustiner-Emeritenkloster.

1. Großes spitzovales Prioratssiegel aus dem 16. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Offi[cii] Priora[tus] Con[ven]t[us] Ratisp[on]e Ordi[nis] Here[mitarum] S[ancti] Aug[us]tini. Bild: Mariä Verkündigung.

2. Spitzovales großes Prioratssiegel aus dem 16. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Offi[cii] Priora[tus] Con[ven]t[us] Ratisp[on]e Ordi[nis] Here[mitarum] S[ancti] Aug[ustin]e (!). Bild: Mariä Verkündigung.

Regensburg, Jesuitenniederlassung St. Paul, vormals Mittelmünster.

Ovalsiegel des Jesuiten-Lyzeums und -Gymnasiums bei St. Paul aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigillum Lycei Et Gymnasii S[ancti] Paul[i] Ratisbonae. Bild: Der hl. Apostel Paulus stehend mit dem Schwert in der Rechten und einem Buch in der Linken.

Regensburg, Karmeliterklöster.

Großes ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Convent[us] S[ancti] Joseph[i] Carmelit[arum] Discalceat[orum] Ratisbonens[is]. Bild: Schild in Rokokoumrahmung

mit eingebogener, in einem Kreuz endender Spitze. In jedem der 3 Felder ein Stern. Über dem Schild eine fünfzackige Krone, aus welcher die Halbfigur des links gewandten hl. Joseph wächst, der auf dem rechten Arm das göttliche Kind trägt und in der linken Hand einen Lilienstengel hält.

Rinchnach (Niederbayern), Benediktinerpropstei.

1. Rundes Propsteisiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende auf Spruchband: Sigillum Praepositurae Rinchna; um das Bild: S[anctus] Joannes Baptista. Bild: Ovalschild in Barockkartusche mit zwei ins Andreaskreuz gelegten Hacken über Dreiberg wird vom Klosterpatron St. Johannes Baptista gehalten, der in der Linken auf geschlossenem Buch das Lamm Gottes trägt.

2. Kleineres rundes Propsteisiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigillum Praepositurae Rünchnac 1755. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte zwei ins Andreaskreuz gelegte Hacken über Dreiberg, der linke einen Hirsch auf einem Dreiberg zeigt. Hinter den beiden Schilden wächst ein Mönch mit Heiligenschein (der Klosterstifter Gunther?) hervor, der in der Rechten eine Hacke trägt.

Roggenburg (Schwaben), Reichsunmittelbare Prämonstratenserabtei.

1. Großes Ovalsiegel des Abtes Georg IV. Lienhardt (1753 bis 1783). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: G[eorg] A[bt] Z[u] R[oggenburg]. Bild: Von zwei Löwen gehaltener gevierteter Schild mit Herzschild (drei Roggenähren): Im ersten Felde links aufsteigender Biber mit Fisch im Maul (Stifterwappen der Grafen von Biberegg); das 2. Feld ist von S und # quadriert (Wappen der Mitstifterin Diemut Gräfin von Zoltern); das 3. Feld ist von G und # schrägrechts geteilt, in # eine goldene und in G zwei schwarze Lilien; im 4. blauen Felde ist ein Blumenzweig mit zwei Blüten durch eine Scheibe gesteckt. In der Mitte überm Schild wächst aus der über der Mondsichel stehenden, von einer Schlange umwundenen Weltkugel die seligste Jungfrau hervor, welche eine Lilie mit drei Blüten in der Rechten trägt. Rechts davon steht die äbtliche Mitra, links stecken Krummstab und Schwert.

2. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Canoniae Roggenburgensis S[ancti] Norber[ti]. **Bild:** Der Ordensstifter St. Norbert als Erzbischof hält in der Rechten die Monstranz, mit der Linken das Legatenkreuz und einen Schild mit drei Roggenähren.

3. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben zu Seiten des Bildes: C[anonia] R[oggenburgensis]. **Bild:** Zwischen zwei Kirchtürmen drei Roggenähren.

4. Größeres rundes Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sigill[um] Cancellariae Roggenburgensis. **Bild:** Schild in klassizistischer Kartusche mit eingebogener Spitze: im rechten Feld der Biber mit einem Fisch im Maul, das linke Feld von S und # quadriert, im unteren Feld drei Roggenähren. Überm Schild eine neunzackige Krone.

5. Kleineres ovales Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sigill[um] Cancellariae Roggenburgensis. **Bild:** Schild in klassizistischer Kartusche mit eingebogener Spitze: im rechten Felde der Biber mit dem Fisch im Maul, das linke Feld von S und # quadriert und im unteren Felde drei Roggenähren. Überm Schild ein Gefäß.

#### Rohr (Oberbayern), Augustiner-Chorherrenstift.

1. Achteckiges Siegel des letzten Propstes Petrus II. Pustet (1800—1803; † als Bischof von Eichstätt 1825). **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: P[etrus] II. P[raepositus] I[n] R[ohr]. **Bild:** Drei (2, 1) Schilde in klassizistischer Zier, wovon der rechte die Madonna und der linke gespaltene rechts einen halben Adler am Spalt und links zwei Rohrkolben (Klosterwappen) aufweist. Der untere gleichfalls gespaltene zeigt rechts einen Hahn, links eine Eule (persönliches Wappen des Propstes).

2. Kleines ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** auf Spruchband: Sigillum Capituli Rorensis. **Bild:** Madonna auf einem Lehnsessel sitzend und von einem Strahlenkranz umgeben.

3. Kleines ovales Sekretsiegel (?) des Klosters aus dem 17. Jahrhundert ohne Legende. Bild: Gespaltener Ovalschild in Barockumrahmung: rechts ein halber Adler am Spalt, links zwei Rohrkolben. Über dem Schild fünfzackige Krone.

4. Kleines achteckiges Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert mit der Legende: „Ror“ über dem Schild mit zwei Rohrkolben.

5. Kleines ovales Sekretsiegel (?) des Klosters aus dem 18. Jahrhundert ohne Legende. Bild ähnlich dem unter Nr. 3 beschriebenen.

6. Größeres ovales Siegel der Sakramentsbruderschaft. Legende: Sigillum Fraternitatis Ss. (= Sanctissimi) Sacramenti In Ror. Bild: Kelch mit Hostie darüber, ringsum von Engelsköpfen umgeben.

7. Kleineres ovales Siegel der Sakramentsbruderschaft aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Frat[ernitatis] S[anctissimi] Sacram[enti] In Ror. Bild: Strahlenmonstranz mit der Hostie im Strahlenkranze.

8. Nicht bestimmbarer Stempel mit den Initialen: CMR.

#### Rott am Inn (Oberbayern), Benediktinerabtei.

1. Kleines ovales Siegel des Abtes Benedikt II. Lutz von Lutzkirchen (1757—76). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: B[enedictus] A[bbas] I[n] R[ott]. Bild: Zwei Schilde in Rokokozier: Der rechte geviertete zeigt im 1. und 4. Felde in B einen Stern über grünem Dreieck, im 2. und 3. Felde einen aufsteigenden Löwen in R. Der linke ist geteilt: oben in # und S ein aufsteigender Löwe, unten ein Baum zwischen zwei Kirchtürmen. Überm Schild ein Engelskopf mit Mitra, neben dem rechts der Krummstab steckt.

2. Großes Rundsiegel des Abtes Gregor Mack (1776 bis 1801). Legende: Gregorius Abbas In Rott. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche. Der rechte geteilte zeigt oben in # und S einen aufsteigenden Löwen, unten einen Baum zwischen zwei Türmen. Der linke weist in einem Rechtsschrägbalken drei Kegel, rechts davon einen schreitenden und links einen fliegenden Kranich auf. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben dem links der Krummstab steckt.

3. Kleineres ovales Siegel des Abtes Gregor Mack (1776 bis 1801). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: G[regorius] A[bbas] I[n] R[ott]. *Bild*: Zwei Schilde in klassizistischer Kartusche. Der rechte wird durch einen Querbalken, worin ein Baum zwischen zwei Türmen steht, geteilt: oben in S und # ein aufsteigender Löwe, unten in B zwischen zwei Sternen ein Wellenschrägbalken, worin ein Fisch schwimmt. Der linke wird durch einen mit drei Kegeln belegten goldenen Querbalken geteilt, oben in R ein fliegender und unten in B ein schreitender Kranich.

4. Größeres Rundsiegel des letzten Abtes Ämilian II. Müller (1801—1803; † 1809). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: Ae[milianus] A[bbas] I[n] R[ott]. *Bild*: Zwei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche: Der rechte geteilte zeigt oben in # und S einen aufsteigenden Löwen, unten zwischen zwei Kirchtürmen einen Baum, darunter einen schwimmenden Fisch. Der linke, ebenfalls geteilte zeigt oben in G einen Stern in Lorbeerkranz, unten in G und R geviertet eine um einen Stab sich windende gekrönte Schlange. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

5. Kleineres ovales Siegel des letzten Abtes Ämilian II. Müller. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: Ae[milianus] A[bbas] I[n] R[ott]. *Bild* ähnlich dem in Nr. 4 beschriebenen.

6. Größeres ovales Konventsiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. *Legende*: Sigillum Conventus Rotensis. *Bild*: Zwei von einem Engel gehaltene Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte zwei Kirchtürme, der linke in # und S geteilte, einen rechts aufsteigenden Löwen zeigt.

7. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Conventus Rottensis. *Bild*: Von Engelskopf überragter Ovalschild in Rokokokartusche, welcher in # und S einen rechts aufsteigenden Löwen zeigt.

8. Rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Arma Conventus Rotensis. *Bild*: Ein Engel hält vor sich zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte zwei Kirchtürme und der linke einen rechts aufsteigenden Löwen zeigt.

9. Achteckiges Petschaft des Konvents aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Conventus Rotensis 1661. *Bild*: Ovalschild in Barockkartusche, von Engelskopf überragt, zeigt einen rechts aufsteigenden Löwen.

10. Achteckiges Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert mit der *Legende*: Closter Roth P. K. (?). *Bild*: Ovalschild in Rokokokartusche, von Engelskopf überragt, zeigt einen Baum zwischen zwei Kirchtürmen.

#### Rottenbuch (Oberbayern), Augustiner-Chorherrenstift.

1. Großes spitzovales Siegel des Propstes und Archidiacons<sup>1)</sup> Wernher I. († ca. 1288). *Legende*: S[igillum] P[re]p[ositi] Wernh[er]i et Arcidijaco[n]i De Raitenb[uch]. *Bild*: Madonna auf einer Bank zwischen den beiden gotischen Türmen der Klosterkirche sitzend. Unterm Portal die Halbfigur eines betenden Mönchs.

2. Kleines ovales Siegel des Propstes Patritius Oswald (1700—1740). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: P[atritius] P[raepositus] C[onventus] R[aittenbuch]. *Bild*: Gespaltener Ovalschild mit Engelskopf als Schildeshaupt in Barockkartusche: rechts eine Buche (Klosterwappen), links ein von zwei Pfeilen durchbohrtes brennendes Herz (Attribut des hl. Augustinus). Über der Kartusche die Inful, neben der links der Krummstab steckt.

3. Großes Rundsiegel des Propstes Clemens Praßer (1740 bis 1770). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C[lemens] P[raepositus] C[onventus] R[aittenbuch]. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte eine Buche, der linke ein ruhendes Lamm zeigt, über dem das Wort Ponoc (= ponos, Arbeit) angebracht ist. Unter den Schilden die Jahrzahl 1740, über denselben ein Engelskopf mit Inful, in welcher der Krummstab steckt.

<sup>1)</sup> Propst Rudolf von R. († 1144) erhielt vom Freisinger Bischof Otto I. für sich und seine Nachfolger Amt und Würde eines Archidiacons. Vgl. Mayer-Westermayer, Statist. Beschreibung der Erzdiözese München-Freising III, 30!

4. Kleineres ovales Siegel des Propstes Clemens Praßer. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C[lemens] P[raepositus] C[onventus] R[aittenbuch]. Bild ähnlich dem in Nr. 3 geschrieben, nur ruht die Inful direkt auf der Kartusche.

5. Größeres ovales Siegel des letzten Propstes Herkulan Schwaiger (1798—1803; † 1830). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: H[erculanus] P[raepositus] C[onventus] R[aittenbuch]. Bild: Zwei ovale Schilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte in B eine Buche und der linke in S einen Krummstab aufweist, über welchem die Anfangsbuchstaben: L. N. H. angebracht sind. Unter den Schilden die Jahrzahl 1798, über denselben Engelskopf mit Inful.

6. Kleines ovales Siegel des letzten Propstes Herkulan Schwaiger. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: H[erculanus] P[raepositus] C[onventus] R[aittenbuch]. Bild: Zwei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte in B eine Buche und der linke in S einen Krummstab aufweist, über welchem die Buchstaben L. N. H. angebracht sind. Unter den Schilden die Jahrzahl 1798, über den Schilden ein Engelskopf mit Inful.

7. Kleines ovales Klostersiegel aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] B[eatae] M[ariae] Rottenbuchense. Bild: Madonna mit dem göttlichen Kinde, das in der Rechten die Weltkugel mit Kreuz trägt, auf dem rechten Arme und mit dem Szepter in der linken Hand steht auf der Mondsichel.

8. Kleines rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Convent[us] In Rottenbuch. Bild: Madonna mit dem Kinde, das in der linken Hand die Weltkugel hält, auf dem linken Arme und mit dem Szepter in der rechten Hand.

9. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Conventus In Rottenbuech. Bild: Madonna mit dem göttlichen Kinde, das einen Rosenkranz (?) in der Rechten hält, auf dem rechten Arme und mit dem Szepter in der linken Hand steht auf der Mondsichel.

10. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sig[illum] Cano[niae] R[egularis] Rothenbuch. Bild: In der Krone einer Buche die Madonna.

11. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert mit den Anfangsbuchstaben: C[onvent] R[aittenbuch] zu Seiten einer Buche innerhalb eines Lorbeerkranzes.

12. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert mit den Anfangsbuchstaben: C[onvent] R[aittenbuch] zu Seiten einer Buche.

13. Kleines ovales Sekretsiegel (?) des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: C[onvent] R[aittenbuch]. Bild: Ovalschild in Barockkartusche zeigt eine Buche. Über der Kartusche die Jahrzahl 1720.

14. Nicht näher bestimmbares ovales Siegel mit den Anfangsbuchstaben C. R. A. W. unterm Bild. Bild: Zwei Barockschilde, wovon der rechte eine Buche und der linke einen mit Kreuz belegten siebenstrahligen Stern aufweist, zwischen den oberen Strahlen sind die Buchstaben P. C. A. L. verteilt. Unten ist über der Schnittfläche beider Schilde ein Herz, über den Schilden wird zwischen zwei besternteten Flügeln ein Kelch mit Patene und die Hostie sichtbar.

15. Nicht näher bestimmbares ovales Siegel mit den Anfangsbuchstaben A. B. C. R. zu Seiten (2, 2) des Bildes. Bild: Vor einer Buche, in deren Krone ein Kelch mit Hostie sichtbar ist, ruht ein Löwe.

16. Nicht näher bestimmbares achteckiges Petschaft mit den Buchstaben G. D. C. R. O. S. A. P. I. R. um das Bild. Bild: In Rokokokartusche eine Buche.

#### S. Salvator (Niederbayern), Prämonstratenserstift.

1. Kleines ovales Siegel des letzten Abtes Franz Fuchs (1790—1802). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: F[ran-ciscus] A[bbas] A[bbatiae?] S[alvatoris]. Bild: Zwei Oval-schilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte in B die Weltkugel mit Kreuz (Stiftswappen), der linke, in R und S schräg geteilte einen aufspringenden Fuchs (redendes Wappen des Abtes) aufweist. Über dem rechten Schilde ein Engelskopf mit Inful, neben dem links der Krummstab steckt; über dem linken Schild ein Spangenhelm, der als Zier einen aufspringenden Fuchs zwischen Büffelhörnern zeigt.



2. Achteckiges Petschaft des letzten Abtes Franz Fuchs. Legende und Bild ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

3. Kleines rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sigillum Convent[us] S[anctissimi] Salvatoriensis. Bild: Kniestück des Salvators, der die Weltkugel in der Linken trägt und mit der Rechten segnet.

4. Kleines ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Capit[uli] Salvator[is]. Bild: Aus einem Ovalschild in Rokokokartusche mit der Weltkugel (Stiftswappen) wächst die Figur des hl. Erzbischofs und Ordensstifters Norbert mit der Monstranze in der Rechten und dem Legatenkreuz (= Stab) in der Linken.

5. Kleines ovales Stifts-Amtssiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Legende: Sigillum officiale. Bild: Die Weltkugel in Rokokoumrahmung.

#### Schäftlarn (Oberbayern), Prämonstratenserabtei.

1. Achteckiges Petschaft des Abtes Melchior Schußmann (1680—1719). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: M[elchior] S[chußmann]. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockumrahmung, wovon der rechte ein Boot mit zwei Rudern (Stiftswappen), der linke die Halbfigur eines Bogenschützen (redendes Wappen des Abtes) aufweist. Unter den Schilden die Jahrzahl 1680, über denselben die äbtliche Inful, in welcher nach links gerichtet der Krummstab steckt.

2. Miniaturpetschaft (achteckig) des Abtes Melchior Schußmann. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: P[ropst?] M[elchior] I[n] S[chäftlarn]. Bild: Schild mit der Halbfigur eines Bogenschützen, darüber Helm mit Decke.

3. Ovale Siegel des Abtes Hermann Joseph Frey (1719 bis 1751). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: H[ermannus] A[bbas] E[cclesiae] S[chäftlarn]. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockumrahmung, wovon der rechte ein Boot mit zwei Rudern in G (Klosterwappen), der linke in G einen Rechts-Schrägbalken mit drei Kugeln belegt, rechts davon ein Stern, links die Sonne (persönliches Wappen des Abtes). Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

4. Kleines ovales Siegel des letzten Abtes Gottfried Spindler (1776—1803; † 1808). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: G[ottfriedus] A[bt] I[n] S[chäftlarn]. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte ein Boot mit zwei Rudern (Klosterwappen), der linke, geteilte oben das Auge Gottes über einem Palmzweige in S und unten in B einen aufsteigenden Löwen zeigt, der in der linken Pranke eine Spindel hält (persönliches Wappen des Abtes).

5. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigillum Conventus Schöfftlarien[is]. Bild: Ovalschild in Rokokokartusche zeigt ein Boot mit zwei Rudern (Klosterwappen). Über dem Schilde ruht auf einem Buch der mit der Mitra bedeckte Kopf des Klosterpatrons St. Dionysius.

6. Kleines Rundsiegel der Kellerei (?) des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Bild: Zwischen zwei verbundenen Palmwedeln ein Boot mit zwei Rudern, darunter der Buchstabe K.

7. Kleines, nicht näher bestimmbares Petschaft weist zwischen zwei verbundenen Palmwedeln einen Kelch mit Hostie auf, worüber sich die Buchstaben P. F. S. befinden.

8. Ovals Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert mit dem Klosterwappen (Boot mit zwei Rudern) und darüber ein Kelch mit Hostie zwischen Blütenzweigen.

#### Schamhaupten (Niederbayern), Augustiner-Chorherrenstift.

1. Spitzovales Siegel des Propstes Dionysius II. Lenz (1544 bis 1550). Legende: Sigillum Dionisi Praepositi Schamhaupt[ensis]. Bild: Über spätgotischer Konsole steht unter ebensolchem Baldachin der Patron des Klosters, St. Georg als Drachentöter.

2. Spitzovales Siegel des letzten Propstes Sigmund Schlecht (nach 1550). Legende: Sigillu[m] Sigmundi Pre[positi] I[n] Schamhaupt[en]. Bild: Auf einer Konsole steht unter spätgotischem Baldachin der hl. Georg als Drachentöter.

3. Großes rundes Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Legende: Sigillum Ecclesie Schammhauptensis. Über dem Bild: Sanctus Georius. Bild: Der Drachentöter St. Georg zu Pferde.

Scheyern (Oberbayern), Benediktinerabtei.

1. Rundsiegel des letzten Abtes Martin Jelmiller (1793 bis 1803; † 1807). *Legende*: Martinus Abbas Monasterii Schyrensis 1793. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung. Der rechte zeigt zwei goldene Schrägrechtsbalken in R, der linke einen goldenen Zickzackbalken in B, und der untere in G über dem gesenkten Anker ein Doppelkreuz. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

2. Kleineres Ovalsiegel des letzten Abtes Martin Jelmiller. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: M[artinus] A[bbas] S[chyrensis]. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte in R zwei goldene Rechtsschrägbalken, der linke einen goldenen Zickzackbalken in B, der untere in G über gesenktem Anker ein Doppelkreuz aufweist. Unter den Schilden die Jahrzahl 1793, über denselben ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

3. Zweites ovales Siegel des letzten Abtes Martin Jelmiller. *Legende* und *Bild* ähnlich den unter Nr. 2 beschriebenen.

4. Rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Conventus Eccl[esi]ae Sanctae Mariae In Scheirn 1704. *Bild*: Madonna, auf einer Barockbank mit hoher Rücklehne sitzend, hat die Mondsichel unter dem Fuße.

Schillingsfürst (Mittelfranken), Franziskanerkloster.

Kleines ovales Siegel des Guardians aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Guard[iani] C[onventus] F[ratrum] M[inorum] Reg[ulatorum] Schill[ingsfürst]. *Bild*: Die hl. Landgräfin Elisabeth einem Bettler Almosen spendend.

Schlehdorf (Oberbayern), Augustiner-Chorherrenstift.

1. Achteckiges Petschaft des Propstes Bernard II. Bogner (1674—1724). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: B[ernardus] P[raepositus] I[n] S[chlehdorf]. *Bild*: Zwei Oval-

schilde in Barockkartusche, wovon der rechte den Pelikan zeigt, der seine Jungen mit dem Herzblute nährt (wohl das persönliche Wappen des Propstes). Der linke Schild ist gespalten: das rechte geteilte Feld zeigt oben ein Beil, unten einen Kegel, das linke Feld ein Tatzenkreuz.

2. Rundsiegel der Propstei unter Propst Augustin II. Edlen von Schlechten (1724—1726). *Legende*: Sigillum Praepositurae Schledorffensis. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche. Der rechte ist gleich dem unter Nr. 1 beschriebenen. Der linke ist geviertet und hat im Herzschild einen gesenkten Anker. Im 1. Felde zeigt derselbe die Arche Noës, im 2. eine Puppe zwischen 2 Fischen, im 3. schräg geteilten 2 schräg liegende Lilien und im 4. einen rechts aufsteigenden gekrönten Löwen. Über dem rechten Schild ein gekrönter Kopf, über dem linken ein gekrönter Helm. Unter den Schilden die Jahrzahl 1724.

3. Kleines ovales Siegel des Propstes Augustin II., Edlen von Schlechten. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: A[ugustinus] P[raepositus] I[n] S[chledorff]. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 2 beschriebenen.

4. Kleines ovales Siegel des Propstes Corbinian Gschwendtner (1735—1755). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C[orbinianus] P[raepositus] C[onventus] S[chledorffensis]. Unten die Jahrzahl 1735. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokoko-umrahmung, wovon der rechte ein Kreuz, der linke geteilte oben eine Hacke und unten einen Kegel, der untere drei Sterne über einem Herzen aufweist. Über den Schilden ein Kreuz, an dem sich zwei Putten die Hände reichen.

5. Kleines ovales Siegel des letzten Propstes Tertulinus Salcher (1788—1803; † 1829). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: T[ertulinus] P[raepositus] I[n] S[chledorff]. Am unteren Rande die Jahrzahl 1788. *Bild*: Zwei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte gespaltene im rechten Felde ein Tatzenkreuz, im linken geteilten Felde oben ein Beil in R und unten einen Kegel aufweist. Der linke geteilte Schild zeigt oben einen Blumenzweig und unten einen mit drei Sternen belegten Linksschrägbalken in B. Über den Schilden ein Tatzenkreuz.

6. Kleines ovales Klostersiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] C[anonice] L[oci] Schlechdorff. **Bild:** Der Klosterpatron St. Tertulinus, römischer Priester und Märtyrer in Chorrock, Stola und Birett, hält in der Linken das Schwert, in der Rechten eine Palme.

7. Rundes Konventsiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** Sigillum Convent[us] Schlechdorf. **Bild:** Der Klosterpatron St. Tertulinus, römischer Priester und Märtyrer, in Chorrock mit Stola und Birett, trägt in der Linken das Schwert und in der Rechten eine Palme.

8. Rundes Konventsiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende:** Sigillum Convent[us] Schlechdorf 1780. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 7 beschriebenen.

9. Kleines ovales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: K[loster] S[chlehdorf]. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 7 beschriebenen.

Schönthal (Oberpfalz), Augustiner-Emeritenkloster.

1. Spitzovales Prioratssiegel aus dem 14. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] p[ri]oris de valle spec[i]osa ordinis heremita[r]u[m] s[ancti] Aug[us]tini epi[s]copi. **Bild:** Auf gotischen Konsolen steht rechts der Erzengel Gabriel und links die hl. Jungfrau, auf welche der hl. Geist in Gestalt einer Taube herabschwebt. Unter den Konsolen ein gotischer Bogen, unter welchem ein Mönch betend kniet.

2. Rundsiegel des Konvents aus dem 14. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] [Con]ve[n]t[us] Fr[atru]m Hemitar[um] S[ancti] Aug[ustini] D[e] Vall[e] Speciosa. **Bild:** Unter gotischer Kirche sitzt in einer Nische die Madonna, zu welcher rechts und links ein Mönch betend seine Hände erhebt, aufgefordert durch zwei aus dem Vorder- und Hinterrand hervorstehende Gestalten (Engel?).

3. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Sigil[lum] Monastery Schenthal. **Bild:** Mariä Verkündigung.

## Schwarzach (Unterfranken), Benediktinerabtei.

Großes Rundsiegel des letzten Abtes Judas Thaddäus Siegrist (1793—1803). *Legende*: Judas Thaddaeus Abbas O[r-dinis] D[ivi] B[enedicti] In Münster Schwarzach. *Bild*: Gespaltener Schild in klassizistischer Kartusche. Im rechten Felde ein Querbalken, begleitet von drei (2, 1) Sternen. Das linke Feld ist durch eine eingebogene Spitze dreigeteilt: rechts ein Löwenkopf, der einen Sparren im Rachen hält, links achtfach quergeteilt mit gekröntem Adler, unten zwei ins Andreaskreuz gelegte Krummstäbe. Auf dem Schilde ruht über einem Kissen die Inful, aus welcher drei Ähren wachsen. Zu Seiten der Inful steht je ein Helm, wovon der rechts als Zier einen Falken, der links einen Adler hat. Hinterm Schild stecken zwei Krummstäbe.

## Seeon (Oberbayern), Benediktinerabtei.

1. Achteckiges Petschaft des Abtes Adalbert II. Grueber (1671—1694). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: A[dalbertus] A[bbas] I[n] S[eeon] 1684. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte ein Seeblatt an langem gebogenen Stengel (Klosterwappen), der linke gespaltene rechts einen Bergmann (?) und links drei Ähren (?) aufweist (persönliches Wappen des Abtes). Über den Schilden die äbtliche Inful, neben welcher links der Krummstab steckt.

2. Rundsiegel des letzten Abtes Lambert Neußer (1793 bis 1803; † 1817). *Legende*: Lambertus Abbas in Seeon 1793. *Bild*: Zwei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte ein Seeblatt an langem gebogenen Stengel, der linke unterm Auge Gottes Kreuz und Anker ins Andreaskreuz gelegt aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

3. Ovals Siegel des letzten Abtes Lambert Neußer. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: L[ambertus] A[bbas] I[n] S[eeon]. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 2 beschriebenen, nur ist unter den Schilden innerhalb der Kartusche die Jahrzahl 1793 angebracht.

4. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Conventus Seonens[is]. **Bild:** Halbfigur des Klosterpatrons, des hl. Bischofs Lambert, welcher in der Rechten Palme und Kruzifix und in der Linken den Krummstab führt.

5. Ovals Petschaft des Priorates (?) mit der nur aus den Anfangsbuchstaben P. S. L. (= Prioratus S. Lamberti?) bestehenden Legende aus dem 18. Jahrhundert. **Bild:** Ovalschild in Rokokokartusche und von einem Engelskopf überragt, zeigt ein Seeblatt an langem gebogenen Stengel.

Seligenporten (Oberpfalz), Zisterzienserinnenkloster.

1. Großes spitzovales Siegel der letzten Äbtissin Anna von Kuedorf (erw. 1553, † 1576). **Legende:** Sigillum Annae Abbatise III. Felicis Porte. **Bild:** Eine in der Mittelnische eines spätgotischen Wandaltärchens stehende Nonne mit einem Buch in der Linken nimmt von einem in der rechten Seitennische stehenden Heiligen den Äbtissinnenstab entgegen. Unterm Wandaltärchen die Jahrzahl 1553 und darunter Schild mit dem Familienwappen der Äbtissin (sparrenförmig gestückter Schrägbalken).

2. Großes rundes Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Conventus In Felici Porta. **Bild:** Madonna auf einer Bank ohne Rücklehne sitzend mit einem Lilienstengel in der Linken.

Seligenporten, Salesianerinnenkloster.

Rundes Klostersiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Mon[asterii] Visit[acionis] B[eatae] M[ariae] Felic[is] Port[ae]. **Bild:** Zwei nebeneinander stehende ovale Schilde von Engeln gehalten, wovon der rechte das Ordenswappen der Salesianerinnen (vergl. unter Amberg), der linke das Wappen des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Seligenporten (sparrenförmig gestückter Schrägbalken<sup>1)</sup>) enthält, darüber thronend die Madonna.

<sup>1)</sup> Nach Zimmermann Chur-Bayerisch geistl. Kalender Th. V. S. 229 Abbildung des Seligenportener Konventsiegels ist das Klosterwappen anzusprechen: Von R. und S. sparrenförmig gestückter Schrägbalken in #.

**Solnhofen (Mittelfranken), Benediktinerpropstei.**

1. Rundes Propsteisiegel aus dem 16. Jahrhundert. **Legende:** s[igillum] prepositure in solenhofen. **Bild:** Eine Eselin liebkost das neben ihr liegende Füllen.

2. Rundes Gerichtssiegel der Propstei aus dem 16. Jahrhundert. **Legende:** s[igillum] in solenhofen ad causas. **Bild:** Halbfigur des hl. Sola als Benediktinermönch mit Buch in der Linken und einer Palme in der Rechten.

**Speinshard (Oberpfalz), Prämonstratenserabtei.**

1. Kleines Ovalsiegel des Abtes Gottfried Plum (1691 bis 1711). **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: G[odefridus] A[bbas] S[painshartensis]. **Bild:** Zwei Barockschilde, wovon der rechte einen Turm (Stifter- und Klosterwappen), der linke über einem Rosenzweig die Madonna mit Szepter in der Rechten zeigt.

2. Rundsiegel des Abtes Otto Peißner (1711—1734). **Legende:** Sigil[lum] Ottonis Abb[atis] In Spainshart. **Bild:** Gespaltener Ovalschild in Barockumrahmung. Die rechte Hälfte zeigt einen Turm (Klosterwappen), die linke geteilte oben den Pelikan, unten einen Rosenzweig. Überm Schild thront die Madonna, zu ihren Seiten Mitra und Krummstab.

3. Achteckiges Petschaft des Abtes Otto Peißner. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: O[tto] A[bbas] I[n] S[painshart]. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 2 beschriebenen.

4. Ovals Siegel des Abtes Otto Peißner. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: O[tto] A[bbas] I[n] S[painshart]. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 2 beschriebenen.

5. Zweites Ovalsiegel des Abtes Otto Peißner, an **Legende** und **Bild** dem eben beschriebenen ähnlich.

6. Rundsiegel des Abtes Dominikus I. Lieblein (1734 bis 1771). **Legende** auf Spruchband: Dominicus Abbas In Spenshart. **Bild:** Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte die hl. Jungfrau über der von der Schlange umwundenen Erdkugel stehend (Klosterpatronin) aufweist, der linke einen Turm in R, und der untere einen mit drei Lilien belegten



Rechtsschrägbalken, begleitet oben von einem Kometen und unten von einem brennenden Herzen, zeigt. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

7. Achteckiges Petschaft des Abtes Dominikus I. Lieblein. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: D[ominicus] A[bbas] I[n] S[peinhart]. *Bild*: Gespaltener Ovalschild in Rokokokartusche: rechts ein Turm, links ein mit drei Lilien belegter Rechtsschrägbalken zwischen einem Kometen und einem brennenden Herzen. Überm Schild die Halbfigur des hl. Dominikus, rechts davon die äbtliche Mitra, links der Krummstab.

8. Kleines ovales Siegel des Abtes Dominikus I. Lieblein. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: D[ominicus] A[bbas] I[n] S[peinhart]. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 6 beschriebenen.

9. Rundsiegel des Abtes Everardus Razer (1771—1778). *Legende* auf Spruchband: Everardus Abbas In Spanshart. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte die hl. Jungfrau auf der Mondsichel über der Erdkugel stehend zeigt, während der linke einen Turm aufweist. Unter den Schilden richtet sich von einem Rokokomedillon mit dem Monogramm ER eine Ratte auf. Über den Schilden die Halbfigur des hl. Erzbischofs und Ordensstifters Norbert mit der Monstranz in der Rechten und einem Blumenzweig in der Linken, rechts von ihm die äbtliche Mitra, links der Krummstab.

10. Rundsiegel des Abtes Hermann III. von Brodreis (1778 bis 1788). *Legende* auf Spruchband: Hermanus Abbas In Speinhart. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte gespaltene in der rechten Hälfte die hl. Jungfrau auf der von der Schlange umwundenen Erdkugel stehend zeigt, während in der linken ein Turm in R steht. Der linke Schild zeigt einen rechts aufsteigenden Löwen mit einem Blumenzweig in den Vordertatzen. Über dem rechten Schilde ist ein Engelskopf mit Inful angebracht, neben welchem links der Krummstab steckt. Auf dem linken Schilde ruht ein gekrönter Spangenhelm, in dessen Zier sich das Wappenbild des Schildes wiederholt.

11. Ovals Siegel des Abtes Hermann III. von Brodreis. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: H[ermannus] A[b-

bas] I[n] S[peinhart]. Bild ähnlich dem unter Nr. 10 beschriebenen.

12. Zweites ovales Siegel des Abtes Hermann III. von Brodreis. Legende und Bild ähnlich den vorhergehenden.

13. Großes ovales Siegel des Abtes Quarin Keiling (1789 bis 1794). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: Q[uarinus] A[bbas] I[n] S[peinhart]. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung: Der rechte zeigt die hl. Jungfrau mit Lilienstengel in der Rechten auf der Erdkugel stehend, der linke einen Turm, der untere einen gesenkten Anker zwischen drei Sternen. Über den Schilden die Halbfigur des hl. Ordensstifters Norbert im Prälatenkleid mit der Monstranz in der Rechten, daneben links die äbtliche Mitra und rechts der Krummstab.

14. Kleines ovales Siegel des Abtes Quarin Keiling. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: Q[arinus] A[bbas] I[n] S[peinhart]. Bild ähnlich dem unter Nr. 13 beschriebenen.

15. Großes ovales Siegel des letzten Abtes Dominikus II. Wagner (1794—1803). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: D[ominicus] II. A[bbas] S[peinhartensis]. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung: Der rechte zeigt die hl. Jungfrau mit dem Lilienstengel in der Rechten auf der von der Schlange umwundenen Erdkugel stehend, der linke einen Turm in R und der untere in B ein Rad zwischen zwei Lilien und darüber den doppelköpfigen Adler von drei Sternen umgeben. Über den Schilden der hl. Norbert im Prälatenkleid (Kniestück) mit der Monstranz in der Rechten zwischen Krummstab und Inful.

#### Steingaden (Oberbayern), Prämonstratenserabtei.

1. Kleines ovales Siegel des Abtes Marian II. Mayr (1745 bis 1772). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: M[arianus] A[bbas] S[teingadensis]. Bild: Gevierteter Schild in Rokokoumrahmung mit Herzschild (Haupt des hl. Johannes des Täufers in der Schüssel): Das 1. Feld gespalten, vorn Greif, hinten Turm, im 2. und 3. Felde fliegende Friedenstaube mit Ölweig im Schnabel, das 4. Feld gespalten, vorn Turm, hinten drei Bäume (Klosterwappen). Unterm Schild die Jahrzahl 1745.

2. Ovalsiegel des Abtes Gregorius Fischer (1772—1774). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: G[regorius] A[bt] Z[u] S[teingaden]. *Bild*: Gevierteter Ovalschild in Rokokokartusche mit Herzschild (Haupt des hl. Johannes des Täufers in der Schüssel): Das 1. Feld gespalten, vorne Greif, hinten Turm, im 2. und 3. Felde ein Fisch, das 4. Feld gespalten, vorne Turm, hinten drei Bäume. Überm Schild ein Engelskopf mit Mitra, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

3. Ovalsiegel des Abtes Franz Weber (1774—1777). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: F[ranciscus] A[bbas] S[teingadensis]. *Bild*: Gevierteter Schild in Rokokokartusche mit Herzschild (Haupt des hl. Johannes des Täufers in der Schüssel): Das 1. Feld gespalten, vorne Greif, hinten Turm, im 2. und 3. Felde zwei aufsteigende, in Sternen endende Spitzen, das 4. Feld gespalten, vorne Turm, hinten drei Bäume. Über dem Schild zwischen zwei Flügeln die äbtliche Mitra, in welcher der Krummstab steckt.

4. Ovalsiegel des Abtes Augustin III. Bauer (1777 bis 1784). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: A[ugustinus] A[bbas] S[teingadensis]. *Bild*: Gevierteter Schild in Rokokokartusche mit Herzschild (Haupt des hl. Johannes des Täufers): Im 1. und 4. Felde ein Greif, im 2. und 3. Felde ein Adler. Über dem Schild ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

5. Ovalsiegel des Abtes Augustin III. Bauer. *Legende* und *Bild* gleich denen in Nr. 4 beschriebenen, nur anders stilisiert.

6. Ovalsiegel des letzten Abtes Gilbert II. Michl (1786 bis 1803; † 1828). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: G[ilbertus] A[bbas] I[n] S[teingaden]. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche: Der rechte Schild ist geviertet mit Herzschild (Haupt des hl. Johannes des Täufers in der Schüssel), im 1. und 4. Felde ein Greif, im 2. und 3. Felde ein Turm. Der linke Schild zeigt eine Seelandschaft bei Sonnenuntergang und aufgegangenem Abendstern, darüber die Buchstaben P E L.

7. Kleineres Ovalsiegel des letzten Abtes Gilbert II. Michl. *Legende* gleich und *Bild* ähnlich dem unter Nr. 6.

8. Zweites kleineres Ovalsiegel des letzten Abtes Gilbert II. Michl. Legende wie in Nr. 6. Bild ähnlich dem in Nr. 6, nur fehlt die Jahrzahl.

9. Großes Rundsiegel des Konvents aus dem 14. Jahrhundert. Legende: Sigillum Conventus In Steingadem. Bild: Unter zwei romanischen Bögen stehen die beiden Klosterpatrone, rechts der hl. Johannes der Täufer, mit beiden Händen das Lamm Gottes haltend, links der hl. Johannes Evangelist, mit der Linken ein Buch haltend und die Rechte segnend erhoben. In beider Heiligenscheinen findet sich die Legende: S[anctus] Joh[annes] Bap[tista] bzw. S[anctus] Joh[annes] Eva[ngelista].

10. Kleineres ovales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: Sigillum Minus Conventus Staingadensis. Bild: Hinter zwei Schilden, wovon der rechte einen Greif, der linke einen Turm zeigt, stehen die Klosterpatrone: St. Johann Baptist mit dem Lamm Gottes auf dem linken Arm und St. Johann Evangelist mit einem Kelch in der Rechten, woraus eine Schlange züngelt.

11. Kleines Rundsiegel des Konvents aus dem 17. Jahrhundert. Legende auf Spruchband: Sigillum Minus Conventus Staingadensis 1684. Bild: Hinter zwei Schilden, wovon der rechte einen Greifen, der linke einen Turm aufweist, stehen die beiden Klosterpatrone: St. Johann Baptist, der mit der Linken das Lamm Gottes auf einem Buche hält, und St. Johann Evangelist, der in der Rechten einen Kelch trägt, woraus eine Schlange züngelt.

12. Achteckiges Petschaft des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Conven[tus] Staing[adensis]. Bild: Gespaltener Schild, vorne drei Bäume, hinten ein Turm; darüber die Halbfigur des hl. Erzbischofs Norbert, der in der Rechten die Monstranz, in der Linken das Legatenkreuz und einen Blumenweig hält.

13. Kleineres rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende S[igillum] Minus Conventus Staingadem. Bild: Hinter einer Balustrade die Halbfigur des hl. Johannes des Täufers in härenem Gewande, der die Rechte auf die Brust legt und mit der Linken das Lamm Gottes über einem Buche trägt.

14. Kleineres ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sig[illum] Minus Conventus Staingadensis. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 10 beschriebenen.

15. Kleines Ovalsiegel des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: C[anonia] S[teingaden]. **Bild:** Ovalschild in Rokokoumrahmung mit nach rechts aufsteigendem Greifen; darüber die Schüssel mit dem Haupte des hl. Johannes des Täufers.

16. Kleines Rundsiegel aus dem 18. Jahrhundert mit dem Haupte des hl. Johannes des Täufers auf einer Schüssel, darüber die Anfangsbuchstaben: C[anonia] S[teingaden].

#### **Straubing (Niederbayern), Kollegiatstift.**

1. Ovals Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** auf Spruchband: Sig[illum] Capituli Straub[ingensis]. **Bild:** Die beiden Stiftspatrone stehend, rechts der hl. Jakobus d. Ä. als Pilger mit dem Pilgerstab in der Rechten, links der hl. Tiburtius als Krieger in Mantel und Fürstenhut, die Lanze in der Rechten und die Tartsche mit Kreuz in der Linken.

2. Zweites ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sig[illum] Capituli Straub[ingensis]. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

#### **Sulzbach (Oberpfalz), Salesianerinnenkloster.**

1. Größeres ovales Klostersiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Closter Marie Hembsuchung In Sultzbach. **Bild:** In einem Dornenkranz ein von zwei Pfeilen durchbohrtes Herz mit dem Monogramm **IMS**. Oben ist ins Herz ein Kreuz gesteckt.

2. Kleineres ovales Klostersiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Closter Marie Heimbsuc[hung] In Sultzbach. **Bild** gleich dem unter Nr. 1 beschriebenen.

#### **Tegernsee (Oberbayern), Benediktinerabtei.**

1. Kleines ovales Siegel des Abtes Bernard Wenzel (1673 bis 1700; † 1714). **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: B[ernardus] A[bbas] I[n] T[egernsee]. **Bild:** Zwei Oval-

schilde in Barockkartusche. Der geviertete rechte zeigt im 1. und 4. Felde drei (2, 1) Kronen, im 2. und 3. Felde auf einem Wasser zwei Seeblätter an langen verschlungenen Stielen (Klosterwappen). Der ebenfalls geviertete linke weist im 1. und 4. Felde eine Taube auf einem Ast mit Ölzweig im Schnabel, im 2. und 3. Felde einen mit drei Sternen belegten Rechtsschrägbalken auf. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, in welcher der Krummstab steckt.

2. Kleines ovales Siegel des Abtes Bernard Wenzel nach seiner Resignation. Bild: Ovalschild in Barockkartusche zeigt die verschlungenen Buchstaben: BATR (= Bernardus Abbas Tegernseensis Resignatus). Überm Schild die äbtliche Mitra, neben welcher rechts der Krummstab steckt.

3. Ovals Siegel des Abtes Quirin IV. Millon (1700—1715). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: Q[uirinus] A[bbas] I[n] T[egernsee]. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte das unter Nr. 1 beschriebene Klosterwappen aufweist. Der linke geteilte zeigt oben einen Turm mit Stern darüber, unten eine zum Flug ansetzende Taube. Unter den Schilden die Jahrzahl 1709, über denselben ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

4. Ovals Siegel des Abtes Petrus von Gutrather (1715 bis 1725). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: P[etrus] A[bbas] I[n] T[egernsee]. Bild: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte das Klosterwappen (geteilt: oben drei Kronen, unten über Wasser zwei Seeblätter an langen verschlungenen Stielen) aufweist, während der linke geteilte drei (2, 1) Wecken zeigt. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

5. Zweites ovales Siegel des Abtes Petrus Gutrather. Legende und Bild gleich den unter Nr. 4 beschriebenen, nur weniger fein gearbeitet.

6. Ovals Siegel des Abtes Gregor I. Plaichshirn (1726 bis 1762). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: G[regorius] A[bbas] I[n] T[egernsee]. Bild: Zwei Ovalschilde in Spätbarockkartusche, wovon der rechte das Klosterwappen (wie in Nr. 4) aufweist, während der linke geteilte ein aufsteigendes Einhorn zeigt.

7. Zweites ovales Siegel des Abtes Gregor I. Plaichshirn. Legende und Bild ähnlich den unter Nr. 6 beschriebenen.

**Thierhaupten (Oberbayern), Benediktinerabtei.**

1. Großes rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigillum Conventus Thierhauptani. Bild: Ovalschild in Rokokokartusche zeigt eine halbe Hindin in Grün. Über demselben eine dreizackige Krone.

2. Großes ovales Konventsiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Legende: Sigillum Conventus Thierhauptani. Bild: Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit halber Hindin in Purpur.

3. Kleines ovales Konventsiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Legende: Sigillum Conventus Thierhauptani. Bild: Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit halber Hindin in Purpur.

**Tübingen (Württemberg), Minoritenkloster.**

Spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Conventus Tiuwingeinsis. Bild: Der hl. Franz von Assisi, mit dem Kreuz in der Rechten, die Linke segnend erhoben.

**Tüchelhausen (Unterfranken), Karthäuser.**

Kleines ovales Siegel des Priors aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sigillum Prioris In Tuckelhausen. Bild: St. Georg in Kriegsrüstung zu Pferde stößt mit der Lanze nach dem am Boden liegenden Drachen.

**Tuterö (Tuta insula) in Norwegen, Cisterzienserabtei.<sup>1)</sup>**

Rundes Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Conventus Sancte Marie Tute Insule. Bild: In

---

<sup>1)</sup> Nach Janauschek, Orig. Cistercienses Tom. I, pag. 213, wurde dieses nördlichste Zisterzienser Kloster Europas bei der Burg Stenvigsholm in Norwegen im Jahre 1207 gegründet. Wie das Konventsiegel nach München gelangte, konnte nicht festgestellt werden.

einem Vierpaß sitzt die Madonna auf gotischer Bank mit dem göttlichen Kinde auf dem linken Arme, während die Rechte eine Lilie hält.

Ulm (Württemberg), Augustiner-Chorherrenstift  
Wengen.

1. Kleines ovales Siegel des Propstes aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] P[raepositi] W[engensis]. Bild: Sitzende gekrönte Madonna mit dem Szepter in der Rechten. An sie lehnt sich links ein viermal in # und G geteilter Ovalschild in Barockkartusche und von fünfzackiger Krone überragt.

2. Großes rundes Kanzleisiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Cance[llariae] Wengensis Ulmae. Bild: Geteilter Ovalschild in Rokokokartusche zeigt oben einen Elefanten<sup>1)</sup>, unten eine Kirchenfahne<sup>2)</sup>. Über dem Schild eine siebenzackige Krone.

Unterliezheim (Schwaben), Benediktinerpropstei.

Achteckiges Propsteisiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Praepositi S[ancti] Leonardi In Liezheim. Bild: Dreiecksschild geteilt und unten gespalten. Im oberen Felde ein Rechtsschrägbalken, begleitet von je zwei Leoparden (hintereinander), im unteren Felde vorne ein rechts aufsteigender Löwe, hinten ein Lilienkreuz. Hinter dem Schild wächst die Gestalt des Klosterpatrons St. Leonhard hervor, der in der Linken den Abtstab und in der Rechten eine Kette hält.

Ursberg (Schwaben), Reichsunmittelbare Prämonstratenserabtei.

1. Großes Rundsiegel des letzten Abtes Alois Hoegg (1790 bis 1802; † 1804). Legende nur in den Anfangsbuchstaben: A[loysius] A[bt] Z[u] U[rsberg]. Bild: Gevierteter Ovalschild in klassizistischer Kartusche. Das 1. Feld gespalten: vorn in R ein halber silberner Adler am Spalt, hinten von R und S

<sup>1)</sup> Wappen der Grafen von Helfenstein.

<sup>2)</sup> Wappen der Grafen von Werdenberg.



zwölfach quergeteilt. Im 2. Feld fünf (2, 1, 2) Adler, im 3. ein links gewendeter Bär und im 4. eine Blumenstaude. Über dem Schild ein Engelskopf mit Inful, zu dessen Seiten Krummstab und Schwert stecken.

2. Größeres Ovalsiegel des Abtes Aloys Hoegg. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: A[loysius] A[bt] Z[u] U[rsberg]. Bild: Zwei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte einen links gewendeten Bären und der linke eine Blumenstaude hinterm Gartenzaun aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, zu dessen Seiten Krummstab und Schwert stecken.

3. Kleineres ovales Siegel des Abtes Aloys Hoegg. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: A[loysius] A[bt] Z[u] U[rsberg]. Bild: Zwei Ovalschilde in Blumengirlanden, wovon der rechte einen links gewendeten Bären, der linke eine Blumenstaude hinterm Gartenzaun aufweist. Über den Schilden ruht neben Krummstab und Schwert die äbtliche Inful.

4. Großes rundes Kanzleisiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Legende: Sigillum Cancellariae Urspergensis. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche. Der rechte ist gespalten: vorn in R ein halber silberner Adler am Spalt, hinten in R und S zwölfach geteilt; der linke zeigt fünf Adler und der untere einen nach rechts gewendeten Bären. Über dem rechten Schild eine siebenzackige Krone, über dem linken der Fürstenhut.

#### Vilshofen (Niederbayern), Kollegiatstift.

1. Großes Rundsiegel des Propstes Ludwig Anton Otto von Dalhofer (1742—1752). Legende: L[udovicus] A[ntonius] O[tto] De Dalhov SS. (Sancte) Th[eologiae] D[ocor] Prot[onotarius] Com[es] Pal[atinus] Jur[atus] Et Immat[riculatus] Praepos[itus] Ecc[lesiae] Coll[egiatae] Vilshovi. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche. Der rechte weist in # einen goldenen Querbalken mit dem Worte: „Allain“ auf (Stiftswappen). Der linke geviertete zeigt das Dalhovensche Familienwappen: im 1. und 4. Felde in S eine blaue Spitze mit silbernem Ring belegt, im 2. und 3. Felde in G ein einwärts gekehrter Falke. Über beiden Schilden eine siebenzackige Krone und darüber der Hut des päpstlichen Protonotars.

2. Rundes Kapitelssiegel aus dem 15. Jahrhundert. **Legende:** s[igillum] minus capituli in vilshove[n] 1468. **Bild:** Hinter halbrundem Schild mit Querbalken, worauf das Wort „Allain“ geschrieben, erscheint die Halbfigur des Stiftspatrons St. Johannes des Täufers, der auf dem linken Arme das Lamm Gottes über einem Buche trägt.

3. Größeres ovales Stiftssiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Sigillum Ecclesiae Fiszoviensis. **Bild:** Der sitzende hl. Johannes der Täufer weist mit seiner Linken ein vor ihm stehendes Lamm auf den Kreuzesstab mit Fahne, den er ihm mit der rechten entgegenhält.

4. Kleines rundes Kapitelssiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Stift Vilshoven. **Bild:** Hinter halbrundem Schild, auf dessen Querbalken das Wort „Allain“ steht, wächst die Gestalt eines Engels hervor.

5. Kleineres ovales Stiftssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Collegiatstift Vilshoven. **Bild:** Ovalschild in Barockkartusche, worin der hl. Johannes der Täufer, den Kreuzstab mit Fahne in der Rechten haltend, mit der Linken ein vor ihm stehendes Lamm liebkost. Darunter das Wort „Allain“.

6. Kleines ovales Petschaft des Stifts ohne Legende aus dem 18. Jahrhundert. **Bild:** Ovalschild in Rokokokartusche, worin der hl. Johannes der Täufer, den Kreuzstab mit Fahne haltend, mit der Linken ein vor ihm stehendes Lamm liebkost. Darunter das Wort „Allain“.

#### Vornbach (Niederbayern), Benediktinerabtei.

1. Größeres Rundsiegel des letzten Abtes Placidus II. Pognigl (1784—1803; † 1823). **Legende:** Placidus Abbas Vornbacensis. **Bild:** Ovalschild in Rokokokartusche zeigt einen nach rechts aufsteigenden Greifen, der einen Hasen in der Vorderpatze hält (Klosterwappen). Über dem Schild das Brustbild der Madonna.

2. Kleines ovales Siegel des letzten Abtes Placidus II. Pognigl. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: P[lacidus] A[bbas] I[n] V[ornbach]. **Bild:** Zwei Ovalschilde in klassizistischer Kartusche, wovon der rechte einen links aufsteigenden Greifen zeigt, der einen Hasen in den Tatzen hält (Klosterwap-

pen), während der linke Schild unter eingebogener, von zwei Sternen begleiteter Spitze einen rechts aufsteigenden Löwen aufweist, der drei Ähren in den Tatzen hält. Über dem rechten Schilde ein Engelskopf mit Inful, in welcher der Krummstab steckt; über dem linken Schilde ein gekrönter Spangenhelm, der als Zierde zwischen zwei offenen Büffelhörnern einen Kranich mit Stein (?) aufweist.

3. Größeres ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sigillum Conventus Varnbacensis. **Bild:** Die hl. Jungfrau (Immaculata) auf der Mondsichel stehend.

4. Kleineres ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sigillum Conventus Formbacensis. **Bild:** Gekrönte Madonna über der Mondsichel stehend. Die Mutter hält in der Rechten das Szepter, das göttliche Kind in der Linken die Weltkugel.

5. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Conventus Formbacensis. **Bild:** Gekrönte Madonna über der Mondsichel stehend, ähnlich der unter Nr. 4 beschriebenen.

6. Ouales Petschaft des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Conventus Formbacens[is]. **Bild:** Gekrönte Madonna über der Mondsichel stehend, ähnlich der unter Nr. 4 beschriebenen.

#### **Waizenbach (Unterfranken), Adeliges Damenstift.<sup>1)</sup>**

Ovales Stiftssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Reichs Fr[ies] Stift Zu Waizenbach. **Bild:** Ovaler Schild in Rokokokartusche mit eingepropfter Spitze, auf der sich ein verschlungenes lateinisches Doppel-W befindet. Rechts das Truchseß von Wetzhausensche Wappen (in G. zwei von R. und S. in zwei Reihen geschachtete Balken), links jenes der freiherrl. Familie Joestel von Joestelberg (quadriert mit Mittelschild: in B. drei [1, 2] g. Halbmonde, der erste nach oben gekehrt, die andern senkrecht gestellt, abgekehrt. 1. und 4. ge-

---

<sup>1)</sup> Das Damenstift Waizenbach wurde von der Witwe des Generals Truchseß von und zu Wetzhausen, geb. Freiin Joestel von Joestelberg, im Jahre 1733 gegründet.

spalten und fünfmal in Form eines Sturzsparrens geteilt r. s. 2. und 3. in S. auf gr. Dreieck ein gekrönter g. Löwe, der in der rechten Pranke ein gr. Lindenblatt hält. Der Schild ruht auf einem Tatzenkreuze, das von den beiden Seitenarmen und unten mit einem Halbmond, oben mit einer Adelskrone bestückt ist.

**Walderbach (Oberpfalz), Cisterzienserabtei.**

Rundsiegel des Priors aus dem 15. Jahrhundert. Legende auf Spruchband: S[igillum] Prioris In Balderbach. Bild: Madonna unter gotischem Baldachin, darunter Tartsche mit Schrägrechtsbalken, der mit drei Rosen (Stifterwappen) belegt ist.

**Waldsassen (Oberpfalz), Cisterzienserabtei.**

1. Großes Rundsiegel des Abtes Anselm Schnauß (1710 bis 1724). Legende: F[rater] Anselmus Waldsassensium Abbas. Bild: Geteilter Ovalschild in Barockkartusche mit Herzschild (Zisterzienser-Schrägrechtsbalken): Obere Hälfte gespalten, vorne Madonna mit Szepter in der Rechten, hinten der hl. Johann Evangelist, den Kelch mit der Schlange in der Linken. Die untere Hälfte ist durch eine eingebogene Spitze in drei Felder geschieden: Das rechte gespaltene enthält vorne den Pfälzer Löwen, hinten die bayerischen Rauten; das linke Feld zeigt einen Basilisken (Klosterwappen) und das untere einen im Wasser sich wiegenden Schwan. Überm Schild die äbtliche Mitra, in welcher links der Krummstab steckt.

2. Großes Rundsiegel des Abtes Eugen Schmid (1724 bis 1744). Legende: Frater Eugenius Waldsassensium Abbas. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte geteilte oben den doppelt geschachteten Zisterzienser-Schrägrechtsbalken und unten den Basilisken (Klosterwappen) aufweist, während der linke zwei fliegende Tauben mit dem Ölweig (persönliches Wappen des Abtes) zeigt. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

3. Kleines Ovalsiegel des Abtes Eugen Schmid. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: F[rater] E[ugenius] W[aldsassensium] A[bbas]. Bild ähnlich dem unter Nr. 2 beschriebenen.

4. Ovalsiegel des Abtes Alexander Vogel (1744—1756).  
L e g e n d e nur in den Anfangsbuchstaben: A[lexander] A[bbas]  
W[aldsassensium]. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte geteilte oben den doppelt geschachteten Zisterzienser-Schrägrechtsbalken, unten den Basilisken aufweist, während der linke einen auf einem Dreiberg stehenden flugbereiten Vogel (redendes Wappen des Abtes) zeigt. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

5. Ovale Petschaft des Abtes Alexander Vogel ohne Legende. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte den doppelt geschachteten Cisterzienser-Schrägrechtsbalken in B, der linke den roten Basilisken in S und der untere einen flugbereiten Vogel in G aufweist. Über den Schilden die äbtliche Mitra, neben welcher links der Krummstab steckt.

6. Großes Rundsiegel des Abtes Wigand Deltsch (1756 bis 1792).  
L e g e n d e: Wigandus Abbas Waldsassensis. Bild: Drei ovale Schilde in Rokokokartusche: Der rechte zeigt im Herzschilde den Reichsapfel und ist geviertet: in 1 und 4 die bayerischen Rauten, in 2 und 3 der pfälzische Löwe. Der linke Schild zeigt den Basilisken und der untere einen Sparren, begleitet oben von zwei Sternen und unten von einer Lilie über aufwärts gewendetem Monde. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, zu dessen Seiten Schwert und Krummstab stecken.

7. Größeres ovales Siegel des Abtes Wigand Deltsch ohne Legende. Bild ähnlich dem unter Nr. 6 beschriebenen.

8. Kleineres ovales Siegel des Abtes Wigand Deltsch ohne Legende. Bild ähnlich dem unter Nr. 6 beschriebenen.

9. Ovale Siegel des Abtes Wigand Deltsch ohne Legende. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche. Der rechte zeigt in B den in S und R doppelt geschachteten Zisterzienser-Schrägrechtsbalken, der linke in S den Basilisken und der untere in B einen silbernen Sparren, begleitet oben von zwei Sternen, unten von einer Lilie über aufwärts gewendetem Mond. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, dem zu Seiten Schwert und Krummstab (hinter den Schilden) stecken.

10. Rundes Konventsiegel aus dem 15. Jahrhundert (1434).  
L e g e n d e: S[igillum] conuentus in waldsassen xxxllll. Bild:

Unter gotischem Baldachin sitzt auf einer Bank ohne Rücklehne die Madonna mit dem Lilienszepter in der Linken.

11. Rundes Konventsiegel aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. *Legende*: Sigillum Monasterii Waldsassensis. *Bild*: Geteilter Barockschild mit Herzschild (Reichsapfel): obere Hälfte gespalten, rechts der pfälzische Löwe, links die bayerischen Rauten; die untere Hälfte zeigt den Basilisken.

13. Kleines ovales Klostersiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sigill[um] Waldsassense. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte den Zisterzienser-Schrägbalken und der linke den Basilisken aufweist. Über den Schilden die Halbfigur des hl. Abtes Benedikt, welcher in der Rechten den Krummstab und in der Linken einen Kelch mit Schlange hält.

Weyarn (Oberbayern), Augustiner-Chorherrenstift.

1. Kleines ovales Siegel des letzten Propstes Rupert II. Sigl (1765—1803; † 1804). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: R[upertus] P[ropst] Z[u] W[eyarn]. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte in R und B geteilte Schlüssel und Schwert ins Andreaskreuz gelegt aufweist, während der linke in B und R ein Salzfaß auf einem Dreieck zeigt. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt; unter den Schilden die Jahrzahl 1765.

2. Großes rundes Propsteisiegel aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.<sup>1)</sup> *Legende*: Sigillum Prepositurae Weyarensis C[ongregationis] L[ateranensis]. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte einen zum Flug gerüsteten Vogel auf einem Dreieck, der linke geteilte Kreuz und Schwert (Attribute der Klosterpatrone St. Peter und St. Paul) ins Andreaskreuz gelegt aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, in welcher links der Krummstab steckt.

3. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Conventus Monasterii S[ancti] Petri In

<sup>1)</sup> Dasselbe kann nicht vor 1694 gefertigt sein, da erst seit diesem Jahre der Propst von Weyarn sich der Pontificalien bedienen durfte.

Weier. Bild: Halbfigur des hl. Apostels Petrus mit zwei Schlüsseln in der Rechten und einem geschlossenen Buch in der Linken. Darunter die Jahrzahl 1661.

4. Achteckiges Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: C[loster] W[eyarn] unterm Brustbilde des hl. Apostels Petrus, der zwei Schlüsseln in der Rechten und ein geschlossenes Buch in der Linken trägt.

Weihenstephan bei Freising (Oberbayern), Benediktinerabtei.

1. Großes ovales Siegel des letzten Abtes Gerard II. Bartl (1769—1803; † 1811). Legende: Sig[illum] Gerardi Abbat[is] Weichenstephanens[is]. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte in B einen silbernen Flügel, der linke drei (1, 1, 1) Rosen in R, der untere in R einen unten in einem Pfeil endenden Blumenstengel zeigt, über den zwei Krummstäbe ins Andreaskreuz gelegt sind; rechts und links davon der Buchstabe B.<sup>1)</sup> Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahrzahl 1769.

2. Kleines ovales Siegel des letzten Abtes Gerard II. Bartl. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: G[erardus] A[bt] Z[u] W[eihenstephan]. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte einen Flügel, der linke drei (1, 1, 1) Rosen und der untere zwei ins Andreaskreuz gelegte Krummstäbe zeigt. Rechts und links von letzteren ist der Buchstabe B angebracht. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahrzahl 1769.

3. Ovals Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Conventus In Weihenstephan. Bild: Über gespaltenem Ovalschild (vorne ein Flügel, hinten drei Rosen) in Barockkartusche die Halbfigur des hl. Abtes Benedikt, der in der Rechten ein offenes Buch trägt und in der Linken den Krummstab führt. Zu Seiten des Bildes die Jahrzahl 1661.

<sup>1)</sup> Sollte derselbe den Geburtsort und das Profestkloster Benediktbeuern des Abtes andeuten?

4. Ovales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C W (= Closter Weihenstephan?). *Bild*: Gespaltener Schild in Rokokokartusche: vorne ein Flügel, hinten drei (1, 1, 1) Rosen.

5. Zweites ovales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: C. W. (= Closter Weihenstephan?). *Bild*: Gespaltener Ovalschild in Rokokoumrahmung: vorne ein Flügel, hinten drei (1, 1, 1) Rosen. Über dem Schild ein Engelskopf.

6. Kleines ovales Siegel des P. Kellermeisters (?). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S. P. Cell. W. (= Sigillum Patris Cellerarii Weihenstephanensis?). *Bild*: Gespaltener Ovalschild in Rokokokartusche: vorne Flügel in B, hinten drei (1, 1, 1) weiße Rosen in R. Über dem Schild ein Engelskopf.

7. Kleines ovales Siegel des Klosters aus dem 18. Jahrhundert, dessen *Legende* (nur in den Anfangsbuchstaben): P. R. W. M. W. P. nicht bestimmt werden konnte. *Bild*: Gespaltener Ovalschild in Rokokokartusche: vorne ein Flügel, hinten drei (1, 1, 1) Rosen.

#### Weißenohe (Oberfranken), Benediktinerabtei.

1. Großes Ovalsiegel des Klosteradministrators, des Abtes Otto Kraft von Prüfening (1694—1697). *Legende*: O[tto] A[bbas] I[n] P[rüfening] E[t] Administrator In Weißenohe Anno 1694. *Bild*: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte einen Lilienstengel zwischen zwei Hirschstangen und der linke den Pelikan aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

2. Großes Rundsiegel des Abtes Johann Gualbert I. Forster (1697—1727). *Legende*: Joannes Gualbertus Abbas In Weißenohe. *Bild*: Drei Ovalschilde in Barockkartusche. Der rechte zeigt eine Hirschstange, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, der linke die sitzende Gestalt des Klosterpatrons St. Bonifazius im bischöflichen Ornate, mit einem Palmzweig in der Rechten und einem offenen Buch in der Linken. Der untere Schild geteilt, zeigt oben in # einen rechts gewendeten halben Löwen, der in den Vorderpranken eine Baumsäge hält,



unten in B einen silbernen Linksschrägbalken mit drei Kronen belegt. Über den Schilden die äbtliche Mitra, aus welcher links der Krummstab lugt. Zu Seiten der Mitra die Jahrzahl MDCCXVII.

3. Kleines ovales Siegel des Abtes Johann Gualbertus I. Forster ohne Legende. Bild: Drei Ovalschilde in Girlande. Der rechte zeigt eine Hirschstange, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, der linke den Klosterpatron St. Bonifazius im bischöflichen Ornate, einen Palmzweig in der Rechten und ein offenes Buch in der Linken; der untere geteilte Schild oben einen rechts gewendeten halben Löwen mit einer Baum säge in den Vorderpranken, unten einen Linksschrägbalken mit drei Kronen belegt. Über den Schilden die äbtliche Mitra, neben welcher links der Krummstab steckt.

4. Rundsiegel des Abtes Johann Gualbert II. Seger (1727 bis 1735). Legende: Joannes Gualbertus Abbas In Weissenhohe. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche: Der rechte zeigt eine Hirschstange, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, der linke den Klosterpatron St. Bonifazius wie vorbeschrieben und der untere einen mit drei Kronen belegten Linksschrägbalken. Über den Schilden die äbtliche Mitra, aus welcher links der Krummstab lugt. Zu Seiten des unteren Schildes die Jahrzahl MDCCXXVII.

5. Kleines ovales Siegel des Abtes Johann Gualbert II. Seger. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: J[ohannes] G[ualbertus] A[bbas] I[n] W[eißenohe]. Bild ähnlich dem unter Nr. 4 beschriebenen, aber weniger künstlerisch gearbeitet und ohne Jahrzahl.

6. Großes Rundsiegel des Abtes Benedikt Reindl (1735 bis 1740). Legende: Benedictus Abbas In Weissenhohe. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche: der rechte und linke wie vorbeschrieben, der untere zeigt einen Elefanten mit Zelter auf dem Rücken. Über den Schilden die äbtliche Mitra, aus der links der Krummstab lugt.

7. Kleines ovales Siegel des Abtes Benedikt Reindl. Legende: Benedictus Abbas In Weissenhohe. Bild ähnlich dem unter Nr. 6 beschriebenen.

8. Zweites ovales Siegel des Abtes Benedikt Reindl. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: B[enedictus] A[bbas] I[n] W[eißenoe]. Bild ähnlich dem unter Nr. 6 beschriebenen.

9. Achteckiges Petschaft des Abtes Benedikt Reindl ohne Legende. Bild ähnlich dem unter Nr. 6 beschriebenen.

10. Großes Rundsiegel des Abtes Ildephons Barth (1740 bis 1757). Legende: Ildephonsus Abbas In Weissenoe. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche. Der rechte zeigt eine Hirschstange, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, der linke den Klosterpatron St. Bonifazius sitzend im bischöflichen Ornate, in der Rechten eine Palme, in der Linken ein offenes Buch, in welches ein Dolchmesser gestoßen ist. Der untere Schild zeigt einen Rebstock. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, aus welcher links der Krummstab lugt.

11. Kleineres ovales Siegel des Abtes Ildephons Barth. Legende: Ildephonsus Abbas In Weissenoe. Bild ähnlich dem unter Nr. 10 beschriebenen.

12. Zweites ovales Siegel des Abtes Ildephons Barth. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: I[ldephonsus] A[bbas] I[n] W[eißenoe]. Bild ähnlich dem unter Nr. 10 beschriebenen.

13. Großes Rundsiegel des Abtes Maurus Hermann (1758 bis 1803). Legende: Maurus Abbas In Weissenoe. Bild: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche. Der rechte zeigt eine Hirschstange, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, der linke den Klosterpatron St. Bonifazius sitzend im bischöflichen Ornate, in der Rechten eine Palme, in der Linken ein offenes Buch, in welches ein Dolchmesser gestoßen ist. Der untere Schild weist einen Schwan auf. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, hinter der links der Krummstab hervorlugt.

14. Kleines ovales Siegel des Abtes Maurus Hermann. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: M[aurus] A[bbas] I[n] W[eißenoe]. Bild ähnlich dem unter Nr. 13 beschriebenen.

15. Spitzovales Konventsiegel aus dem 14. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Conventus Sancti Bonifacii In Wezenach. Bild: Der hl. Bonifazius, im bischöflichen Ornate auf dem Faldistorium sitzend, hält in der Rechten eine Palme und in der Linken ein offenes Buch.

16. Rundes Konventsiegel aus dem 16. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Conventus Sancti Bonifaci In Wezenau. **Bild:** Der hl. Bonifazius sitzend im bischöflichen Ornate hält in der Rechten ein offenes Buch, in der Linken eine Palme.

17. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Sig[illum] Conventus Sancti Bonifacii Weissenoe. **Bild:** Der hl. Bonifazius im bischöflichen Ornate im Faldistorium sitzend hält in der Rechten ein offenes Buch und ein Kreuz und in der Linken eine Palme.

18. Rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Sig[illum] Conventus Sancti Bonifacii Weissenoe. **Bild:** Der hl. Bonifazius im bischöflichen Ornate im Faldistorium sitzend hält in der Rechten ein offenes Buch und ein Kreuz, in der Linken eine Palme.

19. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] C[onventus] W[eissenoe]. **Bild:** Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche: Der rechte zeigt eine Hirschstange, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, während im linken der hl. Bonifazius im bischöflichen Ornate sitzt, ein Kreuz in der Rechten und eine Palme in der Linken haltend.

20. Kleines ovales Petschaft des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Con[ventus] In Weissenoe. **Bild:** Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte eine Hirschstange zeigt, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, während im linken der hl. Bonifazius im bischöflichen Ornate sitzt, in der Rechten ein Kreuz, in der Linken eine Palme haltend. Über den Schilden ein Engelskopf.

21. Achteckiges Petschaft des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Convent[us] In Weissenoe. **Bild:** Zwei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte eine Hirschstange zeigt, deren eine Zacke mit einer Lilie besteckt ist, während im linken der hl. Bonifazius im bischöflichen Ornate sitzt, ein offenes Buch in der Rechten und eine Palme in der Linken haltend.

Weltenburg (Niederbayern), Benediktinerabtei.

1. Kleines ovales Siegel des Abtes Maurus I. Bacherl (1713 bis 1743). *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: M[aurus] A[bbas] I[n] W[eltenburg]. *Bild*: Drei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte ein Tatzenkreuz (Klosterwappen), der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd (Klosterpatron) und der untere einen Schwan (persönliches Wappen des Abtes) aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben dem links der Krummstab steckt.

2. Großes Rundsiegel des Abtes Rupert Walxheiser (1778 bis 1786). *Legende*: Rupertus Abbas In Weltenburg. 1778. *Bild*: Drei Ovalschilde in Rokokokartusche, wovon der rechte in damasziertem Felde ein Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd und der untere in B einen mit drei Schlüsseln belegten Rechtsschrägbalken (persönliches Wappen des Abtes) aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

3. Kleines ovales Siegel des Abtes Rupert Walxheiser ohne *Legende*. *Bild* ähnlich dem unter Nr. 2 beschriebenen.

4. Großes Ovalsiegel des letzten Abtes Benedikt Werner (1786—1803; † 1830). *Legende* auf Spruchband: Benedict A[bt] I[n] W[eltenburg]. 1786. *Bild*: Auf einer Konsole ein Ovalschild, durch eingebogene Spitze in drei Felder geteilt. Das rechte zeigt ein Tatzenkreuz und das linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd. Das untere Feld ist gespalten; vorne ein Lorbeerblatt in G, hinten in R eine halbe Wage. Überm Schild die äbtliche Mitra, neben welcher rechts der Krummstab steckt.

5. Zweites größeres Ovalsiegel des letzten Abtes Benedikt Werner. *Legende*: Benedict A[bt] I[n] W[eltenburg]. *Bild*: Auf einem mit Girlande geschmückten Brett stehen zwei Ovalschilde nebeneinander. Der rechte zeigt ein Tatzenkreuz, der linke gespaltene vorne ein Lorbeerblatt, hinten eine halbe Wage. Über den Schilden die äbtliche Mitra, neben welcher links der Krummstab steckt.

6. Kleines Ovalsiegel des Abtes Benedikt Werner ohne *Legende*. *Bild*: Auf einer klassizistischen Konsole steht ein gespaltener Ovalschild (vorne Lorbeerblatt, hinten halbe Wage)

mit der äbtlichen Mitra bedeckt, neben der rechts der Krummstab steckt.

7. Rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** auf Spruchband: Sigill[um] Convent[us] Weltenburg[ensis] 1771. **Bild**: Der Drachentöter St. Georg zu Pferd. Über seinem Haupte ein kleines Tatzenkreuz.

8. Ouales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: Conventus Weltenburgensis. **Bild**: Der Drachentöter St. Georg zu Pferde.

9. Kleines ovales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] C[onventus] Weltenburgensis. **Bild**: Auf einer Konsole die Halbfigur des hl. Kriegers St. Georg, eine Lanze mit Fahne in der Rechten und einen Palmzweig in der Linken haltend.

10. Rundes Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] C[onventus] Weltenburgensis. **Bild**: Der Drachentöter St. Georg zu Pferde.

11. Zwei ovale Petschafte des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: C[onvent] W[eltenburg]. **Bild**: Der Drachentöter St. Georg zu Pferde.

12. Ouales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert mit den Anfangsbuchstaben C[loster] W[eltenburg] überm Bild. **Bild**: Renaissanceschild mit Tatzenkreuz in Laubgewinde, über demselben ein Engelskopf.

13. Ouales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert mit den Anfangsbuchstaben C[loster] W[eltenburg] überm Tatzenkreuz.

14. Ouales Petschaft ohne Legende zeigt ein eingeramstes Tatzenkreuz.

15. Kleines ovales Siegel mit den Anfangsbuchstaben P E R P P. **Bild**: Zwei Ovalschilde in Barockkartusche, wovon der rechte ein Tatzenkreuz, der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd aufweist. Über denselben ein Engelskopf, auf welchen ein Kelch mit Hostie gestellt ist.

16. Kleines ovales Siegel mit den Anfangsbuchstaben P. M. R. P. überm Bild. **Bild**: Zwei ovale Schilde in Rokokokartusche, wovon der rechte den Drachentöter St. Georg zu

Pferd und der linke ein Tatzenkreuz aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf.

17. Kleines ovales Siegel mit den Anfangsbuchstaben P. O. S. P. Bild: Zwei verzierte Schilde, wovon der rechte ein Tatzenkreuz und der linke den Drachentöter St. Georg zu Pferd aufweist. Unter denselben ein Engelskopf, über denselben ein Kelch mit Hostie.

#### Wessobrunn (Oberbayern), Benediktinerabtei.

1. Großes Rundsiegel des letzten Abtes Johann Damascenus (1798—1803). Legende: Sigillum Jo[annis] Damasceni Abbatis Wessofontani. Bild: Zwei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte zwei gekreuzte Schlüssel (Klosterwappen) zeigt, während der linke geviertete im 1. und 4. Felde ein links aufsteigendes Einhorn in B und im 2. und 3. Felde eine Lilie in R aufweist. Unter den Schilden die Jahrzahl 1798. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

2. Kleineres Rundsiegel des letzten Abtes Johannes Damascenus. Legende: Jo[annes] Damascenus Abbas In Wessobrunn. Bild ähnlich dem in Nr. 1 beschriebenen.

3. Rundes Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Conventus Monasterij In Wessobrunen. Bild: Unter einem Renaissancethrone sitzt der Klosterpatron, der hl. Apostel Petrus, als Papst mit der Tiara auf dem Haupte, dem Schlüssel in der Rechten und dem dreifachen Kreuzstab und offenen Buch in der Linken.

#### Wiesensteig (Württemberg), Kollegiatstift.

Ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Insig[nis] Coll[egiatae] S[ancti] M[artyris] Cyriaci In Wisensteig. Bild: Der hl. Martyrer Cyriacus, stehend ein Kreuz in der erhobenen Rechten und eine Palme in der Linken haltend. Hinter ihm dräut der höllische Drache.

#### Windberg (Niederbayern), Prämonstratenserabtei.

1. Großes Rundsiegel des letzten Abtes Ignaz Preu (1799 bis 1803; † 1840). Legende: Ignaz Preu Abbas Windbergen-

sis. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte in G die Verkündigung Mariä darstellt und der linke in B und G gerautete einen Herzschild mit rechts aufspringendem Windhund aufweist, während der untere in G die Halbfigur eines Mannes mit Hut auf dem Kopfe und drei Gerstenähren in der Rechten (sprechendes Wappen des Abtes) zeigt. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

2. Kleineres ovales Siegel des letzten Abtes Ignaz Preu. Legende nur in den Anfangsbuchstaben: I[gnatius] P[reu] A[bbas] W[indbergensis]. Bild: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung, wovon der rechte die Verkündigung Mariä, der linke gerautete im Mittelschilde einen rechts aufspringenden Windhund und der untere die Halbfigur eines Mannes mit Hut auf dem Kopfe und drei Gerstenähren in der Rechten aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem rechts der Krummstab steckt.

#### St. Wolfgang a/Burgholz (Oberbayern), Kollegiatstift.

1. Rundes Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Capit[uli] Colleg[iatae] S[ancti] Wolf[gangi] an Burgholz 1734. Bild: Gevierteter ovaler Schild mit Mittelschild. Letzterer zeigt das kurbayerische Wappen (Rauten und Löwen geviertet mit dem Reichsapfel als Herzschild), ist von den Ketten des Goldenen Vließes und des St. Georg-Ritterordens umsäumt und mit dem Kurhut bedeckt, in welchem drei besternte Straußfedern stecken. Das 1. und 4. Feld ist gespalten (blau und damasziert), im hinteren Teil findet sich ein besterntes Beil. Das 2. und 3. Feld zeigt in R ein springendes Pferd.

2. Rundes Kapitelsiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Colleg[iatae] S[ancti] Wolfg[angi] A[pud] Burgholz 1734. Bild: Ovalschild geviertet mit Mittelschild. Letzterer zeigt das kurbayer. Wappen (Rauten und Löwen geviertet mit Reichsapfel als Herzschild), ist von den Ketten des Goldenen Vließes und des St. Georgs-Ordens umsäumt und mit dem Kurhut bedeckt, in welchem drei besternte Straußenfedern stecken. Das erste und vierte Feld ist gespalten (blau und da-

masziert) und zeigt in B ein besterntes Beil. Das zweite und dritte Feld weist ein springendes Roß in S. auf.

3. **Rundes Kapitelsiegel** aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] C[apituli] I[n-signis] E[cclesiae] C[ollegiatae] S[ancti] W[olfgangi] P[rope] B[urgholz]. **Bild**: Rokokoschild geviert mit Mittelschild (wie unter Nr. 1 beschrieben). Das erste und vierte Feld zeigt ein besterntes (silbernes?) Beil in B, das zweite und dritte Feld ein aufsteigendes Pferd in R.

4. **Großes rundes Kapitelsiegel** aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. **Legende**: Sigillum Capituli Insignis Ecclesiae S. Wolfgangi. Prope Burgholz. **Bild**: Klassizistisch geformter Schild geviert mit ovalem Mittelschild. Letzterer zeigt das kurbayerische Wappen (Rauten und Löwen geviert mit dem Reichsapfel als Mittelschild), ist mit dem Kurhut bedeckt, aus dem drei mit einem Sterne belegten Straußfedern hervorgehen, und von den Ketten des Goldenen Vließes und des St. Georgsordens umsäumt. Im ersten und vierten Felde ein silbernes mit Stern gezieres Beil in B, im 2. und 3. Felde ein springendes Roß in R. Auf dem rechten Ende des Schildes ruht die Mitra, an dem linken lugt der Krummstab hervor.

5. **Kleines ovales Kapitelssiegel** aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Col[legiatae] S[ancti] Wolfg[angi] An Burgholz. **Bild**: Ovaler Schild geviert mit Mittelschild. Letzterer zeigt das kurbayerische Wappen (Rauten und Löwen geviert mit dem Reichsapfel als Herzschild) und ist mit dem Kurhut bedeckt, in welchem drei besternte Palmzeige stecken. Das 1. und 4. Feld ist gespalten (Silber und damasziert), das 2. und 3. Feld zeigt ein besterntes Beil.

6. **Kleines ovales Kapitelssiegel** aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Coll[legiatae] S[ancti] Wolfg[angi] An Burgholz. **Bild**: Ovalschild geviert mit Mittelschild. Letzterer zeigt das kurbayerische Wappen (Rauten und Löwen geviert mit Reichsapfel als Herzschild), ist von den Ketten des Goldenen Vließes und des St. Georgsordens umsäumt und vom Kurhut bedeckt, in welchem drei besternte Straußfedern stecken. Im 1. und 4. ist ein Beil, im 2. und 3. ein springendes Roß zu sehen.



7. Kleines rundes Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] C[apituli] I[nsignis] E[cclesiae] C[ollegiatae] S[ancti] W[olfgangi] P[rope] B[urgholz]. **Bild**: Gevierteter Schild mit Mittelschild. Letzterer zeigt das kurbayerische Wappen (Rauten und Löwen geviertet mit dem Reichsapfel als Herzschild), ist von den Ketten des Goldenen Vlieses und des St. Georgs-Ritterordens umsäumt und mit dem Kurhute bedeckt, in welchem drei besternte Straußfedern stecken. Das 1. und 4. Feld zeigt ein besterntes silbernes Beil in B, das 2. und 3. Feld ein springendes Roß in R. Auf dem rechten oberen Schildesende ruht die Mitra, an dem linken lugt der Krummstab hervor.

8. Kleines rundes Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Col[legiatae] S[ancti] W[olfgangi] An Burgholz. **Bild** ähnlich dem unter Nr. 5 beschriebenen.

#### Worbis im Eichsfeld, Cisterzienserkloster.

Rundes Siegel des Propstes aus dem 14. Jahrhundert. **Legende**: S[igillum] Prepositi In Worbis. **Bild**: Brustbild des hl. Petrus mit dem Schlüssel in der Rechten.

#### Würzburg, Ritterstift St. Burkhardt.

Kleines ovales Stiftssiegel aus dem 18. Jahrhundert. **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: S[igillum] S[ancti] B[urcardi]. **Bild**: Ovalschild in Rokokokartusche zeigt eine Lilie.

#### Würzburg, Kollegiatstift Haug.

1. Großes Rundsiegel des Stifts aus dem 17. Jahrhundert. **Legende**: Sig[iillum] Eccl[esiae] Colleg[iatae] In Haug Ad SS. (= Sanctos) Joann[em] Baptist[am] Et Evangelist[am]. **Bild**: Ovalschild in Barockkartusche, worin ein Löwenkopf, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht. Zu Seiten des Schildes stehen die beiden Stiftspatrone: rechts St. Johann der Täufer ein Buch in der Linken haltend, worauf ein Lamm ruht, und links St. Johann Evangelist mit einem Kelch in der Rechten, woraus die Schlange züngelt.

2. Kleines ovales Siegel des Stifts aus dem 18. Jahrhundert. Legende nur in den Anfangsbuchstaben **FP** im Bilde. Bild: Ovalschild in Rokokokartusche mit Löwenkopf, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht, welcher das vorgenannte Monogramm: **FP** einschließt.

3. Ovals Stiftssiegel aus dem Ende des 18. Jahrhunderts ohne Legende. Bild: Ovalschild in klassizistischer Kartusche mit Löwenkopf, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht. Über dem Schild ruht das Lamm Gottes auf einem Buche, zu Seiten desselben die Halbfiguren der Stiftspatrone: rechts St. Johann Baptist mit Fahne in der linken Hand, links St. Johann Evangelist mit Kelch in der linken Hand, woraus die Schlange züngelt.

4. Ovals Petschaft des Stifts aus dem 18. Jahrhundert ohne Legende. Bild: Ovalschild in Rokokokartusche mit Löwenkopf, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht. Als Schildhalter fungieren die beiden Stiftspatrone: rechts St. Johann Baptist mit der Fahne in der linken Hand, links St. Johann Evangelist mit dem Kelch in der Linken, woraus die Schlange züngelt.

5. Kleines ovales Siegel der Stiftspflege zu Acholshausen aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Sig[illum] Praefectur[ae] Haug[iensis] In Acholh[ausen]. Bild: Löwenkopf, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht.

6. Ovals Siegel der Münsterschwarzachschen Kanzlei aus dem 18. Jahrhundert. Legende: Münster Schwarzach Canzley Sigil. Bild: Ovalschild in Rokokoumrahmung mit Löwenkopf, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht.

7. Ovals Siegel der Stiftskellerei zu Ochsenfurt aus dem 18. Jahrhundert, nur in der Legende: „St[ift] Haug Kellerey zu Ochsenfurt“ bestehend.

#### Würzburg, Kollegiatstift Neumünster.

1. Großes ovales Kapitelssiegel aus dem 18. Jahrhundert. Legende: S[igillum] Capituli Novi Monasterii Wirceburg. Bild: Fliegender Adler (Attribut des Stiftspatrons St. Johann Evangelist) hält ein Spruchband in den Krallen, worauf die Worte: „In principio“ (Anfang des Johannis-Evangeliums) stehn.

2. Ouales Siegel des Stifts-Obey-Amtes aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[iegel] N[eu] M[ünster] Obley A[mt]. **Bild:** Stehender Adler in Rokokokartusche.

3. Kleines ouales Siegel der Stiftskellerei aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[iegel] N[eu] M[ünster] Kellerei. **Bild:** Stehender Adler in Rokokokartusche.

4. Kleines ouales Siegel des Stifts-Präsenzamtes aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** Praes[enz] A[mts] S[iegel] N[eu] M[ünster]. **Bild:** Stehender Adler in Rokokokartusche.

#### Würzburg, Benediktinerinnenkloster St. Afra.

Ouales Petschaft der Priorin und des Konvents aus dem 18. Jahrhundert. **Legende:** S[igillum] Prior[issae] Ac Convent[us] Mona[sterii] S[anctae] Afrae. **Bild:** Die Klosterpatronin St. Afra mit der Krone auf dem Haupte steht auf dem brennenden Scheiterhaufen. Mit der Rechten an den Marterpfahl gefesselt, hält sie mit der Linken einen Schild.

#### Würzburg, Schottenkloster zu St. Jakob.

1. Ouales Siegel des Abtes Augustin II. Duffus (1739 bis 1753). **Legende** nur in den Anfangsbuchstaben: A[ugustinus] D[uffus] A[bbas] S[cotorum]. **Bild:** Zwei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte eine Muschel von zwei gekreuzten Pilgerstäben hinterlegt (Klosterwappen), der linke einen rechts aufsteigenden Löwen zeigt. Über den Schilden die äbtliche Mitra, in welcher der Krummstab steckt.

2. Ouales Konventsiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Sig[illum] Monast[erii] S[ancti] Jacobi Scottor[um] Herbip[olensis]. **Bild:** Aus einem Ovalschild in Barockkartusche, worin eine Muschel von zwei gekreuzten Pilgerstäben hinterlegt ist, wächst die Halbfigur des hl. Apostels Jakobus des Älteren in Pilgergewandung, welcher zwei Pilgermuscheln auf der Brust, den Pilgerstab in der Rechten und den Pilgerhut auf dem Rücken trägt.

Würzburg, Benediktinerabtei St. Stephan.

1. Rundsiegel des letzten Abtes Gerhard Winterstein (1787 bis 1803). *Legende*: Gerhardus Abbas Monasterii S[ancti] Stephani Herbipol[ensis]. *Bild*: Drei Ovalschilde in klassizistischer Umrahmung: Der rechte zeigt in G einen im Abschnitt gekrönten Arm, dessen Hand einen Stein hält; der linke zeigt ein Löwenhaupt, aus dessen Rachen ein Sparren hervorgeht; der untere ist durch einen mit drei Wecken belegten Querbalken geteilt, oben G, unten in # drei (2, 1) Sterne. In der Mitte über den Schilden ein Spangenhelm mit sechszackigem Stern als Zier; zu Seiten rechts die Mitra, links der Krummstab.

2. Ouales Kapitelssiegel aus dem 17. Jahrhundert. *Legende*: S[igillum] Convent[us] Mon[asterii] S[ancti] Stephan[i] Herb[ipolensis]. *Bild*: Vollfigur des hl. Diakons Stephanus mit drei Steinen in der Rechten und einer Palme in der Linken.

3. Kleines ouales Konventsiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende*: Sig[illum] Conv[entus] Mon[asterii] S[ancti] Steph[ani] Herb[ipolensis]. *Bild*: Vollfigur des hl. Diakons Stephanus mit drei Steinen in der Rechten und einer Palme in der Linken.

4. Kleines ouales Klostersiegel aus dem 18. Jahrhundert. *Legende* nur in den Anfangsbuchstaben: S[anctus] S[tephanus]. *Bild*: Über einem Ovalschild mit einem im Abschnitt gekrönten Arm, dessen Hand einen Stein hält, ein Spangenhelm, dessen Zier die Halbfigur des hl. Diakons Stephanus bildet, der in der Rechten Steine, in der Linken eine Palme trägt.

5. Ouales Petschaft des Klosters aus dem 18. Jahrhundert ohne *Legende*. *Bild*: Über halbrundem Schild, der einen Reiter mit gezücktem Säbel in der Rechten aufweist, ein Spangenhelm, dessen Zier ein im Abschnitt gekrönter Arm bildet, der einen Stein in der Hand hält.

6. Kleines Ovalsiegel des Klosterhofes zu Kissingen. *Legende*: S[igillum] Curiae Kißing[en]. *Bild*: Ein im Abschnitt gekrönter Arm, dessen Hand einen Stein hält.

St. Zeno bei Reichenhall (Oberbayern), Augustinerchorherrenstift.

1. Großes Rundsiegel des letzten Propstes Bernhard III. Elixhauser (1782—1801). **Legende:** Bernardus Praepositus S[ancti] Zenonis. **Bild:** Zwei Ovalschilde in Rokokoumrahmung, wovon der rechte zwei schräglinks gestellte goldene Fische in R (Klosterwappen) zeigt, während der linke durch eine eingebogene Spitze in drei Felder geschieden ist, wovon das rechte einen Anker, das linke ein Haus und das untere einen über einen Dreiberg springenden Hirsch aufweist. Über den Schilden ein Engelskopf mit Inful, neben welchem links der Krummstab steckt.

2. Kleines rundes Kapitelssiegel aus dem 17. Jahrhundert. **Legende:** Sigil[lum] Capituli Sancti Zenonis. **Bild:** Der hl. Bischof Zeno hält mit der Rechten den Krummstab, mit der Linken einen Ovalschild in Barockkartusche, welcher zwei schräglinks gerichtete Fische aufweist.

3. Ovale Petschaft aus dem 18. Jahrhundert. **Legende und Bild:** Über den beiden Anfangsbuchstaben: S[anctus] Z[eno] eine fünfzackige Krone.

---